

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6659-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtlohn. Mit 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärtslich Frachtlage. — Bezugs-Belegungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Kreisdruck-Veranstaltung 19 sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Würzburg: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Vororten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für ständige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Schloßform; 20 Pfg. in davon abweichender Schloßform, sowie für alle übrigen ständigen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für ständige Anzeigen; 2 Pfg. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme besonderer Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 18 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 7 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird jeder Gewähr übernommen.

Sonntag, 11. Februar 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 76. • 65. Jahrgang.

Der Bruch mit Amerika.

Forderung von 600 Millionen Pfund für das amerikanische Heer und die Marine.

Ein Vorschlag zur Einberufung der jüngeren Jahreshlassen zum einjährigen Militärdienst.

Br. Kopenhagen, 10. Febr. (Fig. Drahtbericht. Jb.) Einer Londoner Depesche der „National Tribune“ zufolge hat die amerikanische Marine einen vorläufigen Bedarf von 100 Millionen Pfund gefordert, während für Heereszwecke 600 Millionen Pfund gefordert werden. Eine weitere Meldung sagt, daß Ex-Präsident Taft den Vorschlag gemacht hat, alle Männer zwischen 18 und 24 Jahren zu einer einjährigen militärischen Dienstzeit einzuberufen.

Die Unterstützung Wilsons durch den Senat.

Br. Basel, 10. Febr. (Fig. Drahtbericht. Jb.) Man meldet dem Pariser „Gerald“ aus Washington: Der Senat wurde zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, um dem Präsidenten für alle Möglichkeiten seine Unterstützung zuzusagen.

Die Stimmung in Washington wird pessimistischer.

Br. Haag, 10. Febr. (Fig. Drahtbericht. Jb.) Der „Times“ Berichterstatter meldet aus Washington: Ständig wird man hier pessimistischer. Man fürchtet, Deutschland werde, vom Erfolg getragen, nun den Stier bei den Hörnern fassen. Die Regierung ist kühl und entschlossen. Wer nur ein Wunder, so meint man, kann das Argste verhüten. Nach anderen Depeschen aus Washington wird auf die Regierung ein kräftiger Druck ausgeübt, um sogar, wenn bei der Versenkung eines Schiffes ein schwarzer Feiger, der amerikanischer Staatsbürger wäre, umläme, Deutschland den Krieg zu erklären.

Rücknahme der amerikanischen Regierung auf die Deutsch-Amerikaner?

Br. Karlsruhe, 10. Febr. (Fig. Drahtbericht. Jb.) Der Kopenhagener Berichterstatter der „Neuen Zürcher Zig.“ berichtet: Einem Vertreter der Zeitung „Politik“ wurde von der amerikanischen Gesandtschaft gesagt, der Abbruch der Beziehungen zu Deutschland brauche nicht den Krieg zu bedeuten. Während zweier Jahre habe es keine diplomatische Verbindung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko gegeben, und doch sind diese beiden Länder nicht im Krieg miteinander. Die Rücknahme auf die acht Millionen Deutsch-Amerikaner werde wahrscheinlich bewirken, daß die amerikanische Regierung sehr vorsichtig vorgehe.

Die Unbrauchbarmachung der deutschen Schiffe.

W. T.-B. Cebu (Philippinen), 9. Febr. (Neutermeldung.) Nach einem Gerüchte soll an Bord der „Prinzessin Alice“ dem Norddeutschen Lloyd Feuer entzündet worden sein, nachdem die Bemannung das Schiff verlassen hatte. Das Feuer wurde gelöscht, ohne daß viel Schaden angerichtet worden wäre.

Ein Proteststreik der Eisenbahner gegen Wilson.

Br. Basel, 10. Febr. (Fig. Drahtbericht. Jb.) Aus Washington wird gemeldet: Ein Zeichen über die gespaltene Meinung in der Bevölkerung der Vereinigten Staaten ist auch die Meldung von einem bevorstehenden Ausstand der Beichwärter von 18 Eisenbahnlinien als Einspruch gegen Wilsons Vorgehen. Wilson drohe, die Linien zu verstaatlichen, wenn der Ausstand ausdreh.

Die Antworten der südamerikanischen Staaten auf die deutsche Note.

Br. Basel, 10. Febr. (Fig. Drahtbericht. Jb.) „Agence Havas“ meldet: Die Antwort der argentinischen Regierung auf die deutsche Note besagt im wesentlichen: Die argentinische Regierung bedauert, daß die kaiserliche Regierung genötigt ist, zu solchen überhöhten Maßnahmen zu schreiten und erklärt, daß sie ihre Haltung den Grundsätzen und Regeln des Völkerrechts unterwerfen wird. Die Antwort Brasiliens spricht den Wunsch aus, daß Deutschland Brasilien und seine Regierung nicht zwingen möchte, die freundschaftlichen Beziehungen abzubrechen. Die Antwort Chiles lautet ähnlich wie die von Brasilien. Die Antwort Uruguays bestätigt die schon früher bekundete Zustimmung zu den Handlungen der Vereinigten Staaten.

Die überholte Hoffnung der Ukrainer auf Wilson.

Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ zufolge richtete das Präsidium des Bundes Ukrainas, der politischen Vertretung der russischen Ukrainer im Ausland, an den amerikanischen Votschafter in Wien ein Schreiben, in dem es mit Bezug auf die Proklamierung der Freiheit aller Völker in der Botschaft des Präsidenten Wilson an den Senat den Präsidenten darauf aufmerksam macht, daß un-

ter dem russischen Joch 35 Millionen Ukrainer schmachten, die der elementarsten nationalen Rechte und sogar des Rechts, ihre Sprache in Wort und Schrift zu gebrauchen, beraubt sind. In den von Rußland besetzten Teilen Galiziens und der Bukowina, wo die Ukrainer unter dem Schutze der österreichisch-ungarischen Regierung Freiheit genossen, vernichtete Rußland, das seinen Feldzug angeblich für die Befreiung der österreichischen Slawen führt, alle Errungenschaften der nationalen ukrainischen Kultur und verbot die ukrainische Sprache. Die Ukrainer in Rußland hoffen, daß die Bestrebungen des ukrainischen Volkes in Rußland nach selbständigem staatlichen Leben bei dem Präsidenten Wilson gemäß seinen in der bekannten Botschaft an den Senat proklamierten Grundsätzen Unterstützung finden werden.

Die korrekte Schweizer Neutralität.

— Berlin, 10. Febr. (Jb.) Im „B. Z.“ liest man: Wilson wird bei der Schweiz keinen großen Erfolg haben mit seinem Kriegseruf. Man erwartet, daß die Schweiz sehr bald eine neue Note empfangen soll, um sie auf die Seite Amerikas zu ziehen. Es wird diesem neuen Schriftstück (der Entente) der gleiche Empfang bereitet werden wie der Wilsonschen Aufforderung. Dann könnte vielleicht die allerletzte Schwierigkeit der eidgenössischen Republik beginnen: Die Entente dürfte die letzte Jagdstadtigkeit überwinden, um die schon an Griechenland erprobten Methoden auch auf die Schweiz anzuwenden. Gegenüber allen Überwachungen wird die Schweiz nach einem Grundsatz handeln, nach den Gesetzen der Neutralität. Dieses Vertrauen hat man zu dem Bundesrat.

Die deutsche Seesperre.

Unerschämter Protest des Spielbankfürsten von Monaco.

Br. Lugano, 10. Febr. (Fig. Drahtbericht. Jb.) Der Fürst von Monaco protestiert in „Figaro“ gegen den deutschen Unterseebootkrieg, der ein Attentat gegen die Zivilisation sei. Er bezeichnet die deutschen Offiziere als gemeine Verbrecher ohne jedes Gefühl für Ehre, Sinn und Heldennut. Und dieser jämmerliche Mensch, der sich von dem Sündengeld der Spielbank von Monaco, von dem Unglück Tausender von Familien, die durch das Spiel ihrer Angehörigen ruiniert worden sind, von dem Untergang zahlloser Existenzen nährt, hat öfters Gost des Kaisers sein dürfen! (Schriftl.)

Verweigerung der Pässe für die Reise nach Europa.

Br. Karlsruhe, 10. Febr. (Fig. Drahtbericht. Jb.) Berner Nachrichten melden aus London: Die „Times“ berichtet aus New York: Pässe für Personen, die die Vereinigten Staaten zu verlassen wünschen, um sich nach Europa zu begeben, werden nicht mehr ausgestellt. Die Regierung der Vereinigten Staaten lehnt es ab, die Gründe für diese Maßnahme anzugeben.

Die Gefährdung der italienischen Industrie durch Kohlenmangel.

Br. Basel, 10. Febr. (Fig. Drahtbericht. Jb.) Einer privaten Meldung aus Mailand zufolge sind die italienischen Industrien fast völlig ohne Kohlen und, was das Schlimmste ist, von der Krise werden immer mehr die Fabriken für Heeresbedarf betroffen, wodurch die Munitionsversorgung in ernster Weise bedroht wird. Das Fehlen von Schiffstaum hat immer ärgere Folgen. Der deutsche Unterseebootkrieg hat Italien bis jetzt über 12 Prozent des gesamten Tonnengehalts gelöst.

Entgegenkommen der deutschen Marine für Holland.

W. T.-B. Haag, 10. Febr. (Drahtbericht.) Dem Korrespondenzbüro wird von befragter Seite mitgeteilt, daß die deutsche Marine, so weit das noch möglich war, Maßregeln getroffen hat, um die beiden nach Stornoway ausgesandten niederländischen Schleppdampfer, die den von den Engländern aufgehaltenen Getreidedampfer „Westerdijl“ abholen sollen, vor der Versenkung in der Gefahrenzone zu schützen.

Maßnahmen zur Kohlenversorgung in Kopenhagen.

W. T.-B. Kopenhagen, 9. Febr. Das Ministerium des Innern veröffentlicht eine Bekanntmachung, durch die angeht die deutsche Seesperre angeordnet wird, daß alle Geschäfte Montags, Mittwochs und Donnerstags um 6 Uhr abends, Dienstags und Freitags um 7 Uhr und Samstags um 9 Uhr abends zu schließen haben. Theater, Varietés und andere Vergnügungshäuser schließen um 10 Uhr, Gastwirtschaften und Cafés um 11 Uhr. Der Straßenbahnverkehr und die Straßenbeleuchtung werden bedeutend eingeschränkt. Die Bekanntmachung tritt morgen Samstag in Kraft.

Französische Jugendkämpfe hinsichtlich der Versorgung der Schweiz.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.) Kr. Genf, 10. Febr. (Jb.) Das „Journal de Geneve“ meldet: Frankreich gewährt dem Schweizer Überseeexport bis heute nur eine zehntägige Frist für die Abfertigung. Es war aber unmöglich, so schnell die Bestände aufzu-

häufte Waren wegzubringen, was zu den schwersten Schwierigkeiten führte. Die Anhäufung der Restbestände wuchs nur noch. Jetzt hat sich der Zustand gebessert, da Frankreich eine dreimonatige Wartefrist gewährt.

Aufgeschobene Abfahrt amerikanischer Dampfer.

W. T.-B. New York, 9. Febr. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Amerika-Linie hat die Abreise ihrer Dampfer „St. Louis“ und „St. Paul“ für unbestimmte Zeit aufgeschoben, da die Regierung es ablehnte, der Gesellschaft einen Rat zu geben, ob ihre Schiffe eine Fahrt unternehmen könnten oder nicht, die sie in das deutsche Kriegsgebiet bringen würden.

Beschlagnahme deutscher Schiffe in Peru.

Br. Rotterdam, 10. Febr. (Fig. Drahtbericht. Jb.) Die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ berichtet aus Lima: Die Republik Peru traf Vorbereitungen, um die 16 deutschen Schiffe, die in Callao liegen, zu beschlagnahmen. Sie werden als Tauschpfand für möglicherweise versenkte peruanische Schiffe dienen.

Der Krieg der Kapitänleutnants. Eine interessante Ergänzung der Liste der versenkten Schiffe.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 10. Febr. (Jb.) Vom schwedischen Konsul in Rouen ging ein Bericht ein, der die Liste der deutschen Unterseebootstoten in den ersten Tagen der Seesperre interessant ergänzt. In dem Fluhafen der Normandie traf der schwedische Dampfer „Thylis“ mit zahlreichen Besatzungen von Ententeschiffen ein. Der Kapitän Siegfried Sieglar berichtet, daß während der Fahrt die Mannschaften des französischen Dampfers „Philippi“, des japanischen Dampfers „Nagata Maru“ sowie des norwegischen Dampfers „Kau-ranger“ aufgenommen wurden. Die Besatzungen der ersten beiden Schiffe wurden auf der Fahrt von Rhyll nach Ralis angetroffen und vor Brest einem französischen Torpedoboot übergeben. Gerettet wurden zusammen 75 Menschen, davon 4 Matrosen, die in einem Boot trieben. Zwei japanische Boote enthielten 44 Mann, ein norwegisches 31 Mann. Da die Versenkung dieser Schiffe bisher nicht gemeldet wurde, hat man hier einen neuen Beweis von der gänzlich unvollständigen Ententescherichterstattung über die Schiffverluste.

Versenkt.

W. T.-B. Amsterdam, 9. Febr. Der niederländische Dampfer, der, wie bereits gemeldet, am Donnerstagsfrüh ungefähr 35 Meilen nordwestlich von Amuiden von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde, ist die „Derifa Amuiden 265“.

Deutsche Stimmen zur Dissidentenfrage.

Der frühere Bischof Ketteler von Mainz, den die Zentrumspreßs gelegentlich der Säcularfeier seiner Geburt vor einigen Jahren besonders feierte, führte in der Frankfurter Nationalversammlung am 18. September 1848, wie gelegentlich schon von der Presse bemerkt wurde, folgendes aus:

„Ich darf es kühn sagen, wenn ich neben meinen religiösen Pflichten, die ich als katholischer Priester zu erfüllen habe, noch ein hohes politisches Interesse habe, so ist es gerade das, die Einheit Deutschlands herzustellen zu sehen. Sie würden aber sehr viele Männer, die mit Ihnen stehen würden mit Leib und Seele, um die Einheit Deutschlands zu begründen, aufs empfindlichste verletzen und sie nötigen, gegen Sie in die Schranken zu treten, wenn Sie Gesetze erlassen, die in die Gewissensfreiheit eingreifen. Dagegen gibt es einen anderen Weg, wo Sie jedem das Recht gewähren, nach seiner Ansicht seine Kinder zu erziehen, und dieses Recht sind Sie verpflichtet, jedem Familienvater in Deutschland zu gewähren und zu sichern, wenn Sie nicht in die heiligsten Menschenrechte eingreifen wollen. Sie haben kein Recht zu verlangen, daß der Vater seine Kinder gerade nach Ihrem pädagogischen System erziehen lasse, das ist der gewaltsamste Schritt, zu dem Sie sich hinneigen könnten. Ich will, daß dem Ungläubigen gestattet sei, seine Kinder im Unglauben zu erziehen; es muß aber auch dem strengsten Katholiken gestattet sein, seine Kinder katholisch zu erziehen. Wenn Sie diesen Weg nicht einschlagen, so werden Sie nie die wahre Einheit schaffen.“

Der Kultusminister v. Bethmann Hollweg erklärte im preussischen Landtag am 28. Februar 1859: „Nach sorgfältiger Prüfung habe ich, hat die Staatsregierung sich davon überzeugt, daß der Religionsunterricht der Jugend in den Dissidentengemeinden ein wesentliches Stud der freien Religionsübung bildet, welche nach Art. 12 der Verfassung gewährleistet ist. (Bravo!) Ebenso sind wir zu der Überzeugung gekommen, daß irgend

welcher Zwang zur Teilnahme an dem Religionsunterricht der öffentlichen Schule nicht stattfinden darf. — Dies ist nach unserer Überzeugung die gesetzliche Lage der Sache, und nach dem Gesetze soll und muß verfahren werden.

Auch von anderen Ministern und von den Abgeordneten wurde in der nämlichen Sitzung der vorher geübte Religionszwang scharf verurteilt. Damals vollzog sich der Systemwechsel von der Regierung Friedrich Wilhelms IV. zu der Wilhelms I. Lehre hatte am 8. November 1858 eine Ansprache an sein neues Ministerium gehalten und sich entschieden gegen alle Bestrebungen ausgesprochen: „Die dahin abzuleiten, die Religion, zum Deckmantel politischer Bestrebungen zu machen. — Alle Gemächeln, Scheinheiligkeit, kurzum alles Kirchentum zu epistolistischen Zwecken ist zu entlarven, wo es nur möglich ist. Die wahre Religiosität zeigt sich im ganzen Verhalten des Menschen.“ Diese hochbedeutungsvolle Willenserklärung brachte auch den bisher verbotenen Dissidenten die erwünschte Anerkennung ihrer gesetzlichen Religionsfreiheit. In der betreffenden Landtagsitzung protestierte der Abg. Simon-Königsberg: „Nimmer habe der Staat die Aufgabe noch das Recht, ein religiöses Bekenntnis zu ermutigen, ein anderes einzuschüchtern, und es müsse diese staatliche Körperlichkeit dagegen protestieren, sich in ein Religionstribunal zu verwandeln zu lassen“ (Rebhaftes Bravo!) Auch Kant habe darunter gelitten, daß man sagte das sei nicht Religion, was er seinen Schülern mitteilte: „Die Heroen unserer Nation würden vor diesem Religionstribunal nicht bestehen“, rief Simon, da dies auch Goethe und mit ihm Schiller vielleicht nicht gelingen werde“.

Gegen Kant, der die Moral außerhalb des Dogmas frei auf sich selber stellte, ist ja tatsächlich unter Friedrich Wilhelm II. vom Minister Wöllner ein scharfes Reskript gerichtet worden, das dem großen Philosophen nach Herausgabe seiner Schrift „Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“ die weitere Veröffentlichung solcher freier religiöser Lehren drohend verwehrte.

Schillers persönliche Ideal-Religion könnte unmittelbar selbst „dissidentisch“ genannt werden, wenn er in dem Distichon „Mein Glaube“ klar feststellt: „Welche Religion ich bekenne? Keine von allen, die du mir nennst. Und warum keine? Aus Religion!“

Ganz ähnlich bezeichnete der Freigeist Friedrich der Große seinen eigenen Glaubensstandpunkt als außerhalb der Konfessionen gelegen, also dem Dissidententum verwandt, indem er an Voltaire schrieb: „Ich halt es mit Calvin, mit Ganganelli (dem Papst) oder Luther nicht!“ Dieser große Freydenkerprophet proklamierte es sogar in der direkten Fürsorge für das preussische Schul- und Erziehungswesen als zweckmäßig, „Katechismen der Moral“ zu verfassen (Ed. Boller, Friedr. d. Gr. als Philosoph, Seite 282). Und er, der im 75jährigen Kriege schrieb: „Ich finde meinen Halt inmitten so vieler Widerlichkeiten nur in der Philosophie; sie ist der Stab, auf den ich mich stütze und mein einziger Trost in dieser Zeit voller Unruhe und allseitiger Zerstörung.“ — er würde vermutlich auch heute sehr gern Dissidenten zu Offizieren befördert sehen.

Der „große Heide“ Goethe deutet in den Gesprächen mit Eckermann den auferkirchlichen „Standpunkt einer Art Urreligion“ an, „den der reinen Natur und Vernunft“, der allerdings nur „für Auserwählte“ sei. Aber würde Goethe heute, nach 100 Jahren intensiver Volksbildung, diesen Weg „für Auserwählte“ nicht eher vorbereiten, als vorbereiten helfen?

Ein Fiakte hat seine berühmten Reden an die deutsche Nation in Deutschlands schwerster Zeit vor 100 Jahren gehalten, die mit ihrer Bedeutung gerade zur Festzeit besonders lebendig an unsere Herzen pocht. Diese national einzigartigen Reden fordern

„als das einzige Mittel, die deutsche Nation im Dasein zu erhalten“, auf die entschieden freiestmögliche Art: „eine gänzliche Veränderung des bisherigen Erziehungswezens“. Diese vom Geiste Pestalozzis durchwehten Reden weisen aus philosophisch-hohem Patriotismus dem Staate für das ganze offizielle Schulwesen den radikalen Wechsel der Erziehungs-Grundlage zu, den die heutigen Dissidenten nur bescheiden für sich resp. ihre Kinder als staatlich „gebildet“ verlangen. „Die einzige öffentliche Erziehung, die des Volkes, war lediglich zur Seligkeit im Himmel!“ ruft Fichte voll Reformatoren-Eifers gegen „die Religion der alten Zeit“. „Denn in der neuen Zeit bricht die Ewigkeit nicht erst jenseits des Grabes an, sondern sie kommt ihr mitten in ihrer Gegenwart herein.“ Dank diesem natürlichen Triebe des Menschen, „den Stimmeln schon auf dieser Erde zu finden“, erhebt sich für Fichte speziell „Volk und Vaterland als Träger und Unterpfand der irdischen Ewigkeit“ — „des Aufblühens des Ewigen und Göttlichen in die Welt“. So will er dem deutschen „Urvolk“ der Freien statt „des Glaubens an die allgemeine und gleichmäßige Sündhaftigkeit aller“ vielmehr als „allererste Voraussetzung der neuen Erziehung“ empfinden: „Daß in der Wurzel des Menschen ein reines Wohlgefallen am Guten sei.“ Dieses Moralprinzip erinnert an Lessings „neues Evangelium“ in dessen „Erziehung des Menschengeschlechts“ — „umal ja auch Lessing sich in der berühmten Fabel von den drei Ringen gleichsam „dissidentisch“ über den Konfessionalismus der anerkannten Religionen hinweg setzt. Weil aber Fichte zu besonderer Gelegenheit als Schöpfer eines neuen vergeistigten Vaterlandsgefühls und als Prophet einer dementsprechend neuen Volksbildung auftrat, wendete er sich mit praktischer Forderung direkt an den Staat: „Eben darum muß diese Vaterlandsliebe den Staat selbst regieren. Freiheit ist der Boden, in welchem die höhere Bildung keimt. Eine Gesetzgebung, welche letztere im Auge behält, wird der ersteren einen möglichst ausgedehnten Kreis lassen: selber auf die Gefahr hin, daß ein geringerer Grad der einseitigen Ruhe und Stille erfolge und daß das Regieren ein wenig schmerzlicher und mühsamer werde.“

Und da sollte man Freiheit von der streng-konfessionellen Erziehung nicht einmal den klar-geheimlich bestehenden, eng abgegrenzten Kreisen der aus Überzeugung zu keiner Religionsgemeinschaft gehörenden Dissidenten für ihr intimes Persönlichkeitsstreben gewähren? Hofprediger Stöcker erklärte am 13. Februar 1893 im preussischen Abgeordnetenhaus: „Ich halte es von meinem religiösen Standpunkt aus für unmöglich, das Kind eines Atheisten z. B. zu veranlassen, daß es den lutherischen oder römischen Katechismus auswendig lernt.“

„Aurfriedel“ hallt es durch unsere Zeit, durch unser in Not und Kampf zusammenschweißtes Volk. „Ich kenne nur Deutsche, keine Parteien (also auch keinen Unterschied der Glaubensparteien) mehr!“ Die Bahn frei für jeden Tschätigen! Möge ein schmerzlicher Stein des Anstoßes endlich aus dem deutschen Volksleben beseitigt werden, damit er nicht zu vielfacher innerer Bitterkeit für die Gegenwart und zu neuaufliegender Widerstreit für die Zukunft liegen bleibe!

Prediger G. Tschirn, Wiesbaden. Vorlesender des Bundes freier religiöser Gemeinden Deutschlands, Präsident d. deutschen Freidenkerbundes.

Die Lage im Westen.

Französische Beschwerden über die englischen Verbündeten.

Br. Genf, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht, ab.) Im französischen Senat interpellierte der Pariser Senator Paul Strauch über die Kohlennot. Er fragte, warum, während doch die französische Kohlenproduktion vollkommen ungenügend sei, die Zufuhr aus England seit August 1916 so außerordent-

lich nachgelassen hätte. Die Transportverhältnisse zwischen den Häfen und dem Landesinnern seien ganz mangelhaft. Senator Almond forderte die Regierung auf, alles nur Mögliche zu tun, um den England Kohlen zu bekommen. Er ließ sich hören, daß die französische Transportkrise dadurch vergrößert werde, daß die englische Armee 40 000 französische Baggage benutze. Man habe von England 20 000 Waggons erbeten, die englischen Gesellschaften hätten aber Bedenken, die Kohlen für die Armee zu transportieren. Er erinnerte daran, daß Frankreich nicht weniger als 48 bis 44 Millionen Tonnen Kohlen im Jahre einführen müsse und England schon mit der Kohlenzufuhr Italiens besetzt sei. Er betritt aber nicht die große Differenz der englischen Kohlenzufuhr. Er habe Lord George persönlich um Hilfe ersucht. England habe aber sich außerstande erklärt, Frankreich besser zu versorgen wegen der Frachtraumkrise. Der Betrieb der Kriegerindustrie sei in Frage gestellt, da die Kohlennot tatsächlich ernst sei. Der Minister schloß: Ich bin in einer außerordentlich schwierigen Lage und voller Sorge um England. Wir müssen Einschränkungen und Leiden auf uns nehmen. Ich appelliere an Ihre Sympathie für meine schwere Arbeit.

Die Unzuverlässigkeit der französischen Fliegermeldungen.

Eine amtliche deutsche Mitteilung.

W. T. B. Berlin, 10. Febr. (Amtlich.) Der Pariser Funkpruch vom 7. Februar, 4 Uhr nachmittags, meldet der Abschluß von nicht weniger als 8 deutschen Flugzeugen. Diese Meldung beleuchtet die Unzuverlässigkeit der französischen Fliegermeldungen.

In dem Bestreben, möglichst hohe Abschlußzahlen zu erzielen, rechnet anscheinend der Leiter des französischen Fliegerdienstes jeden Bericht über einen erfolgreichen Luftkampf ohne weitere Nachprüfung als einen Sieg an. Bereits mehrfach mußte von deutscher Seite darauf hingewiesen werden, daß die feindlichen Berichte über das Flugwesen von Übertreibungen und Unrichtigkeiten strotzen. Nicht einen einzigen der französischen Treffer gibt es, dem wir nicht bei einer ganzen Anzahl seiner gemeldeten Siege genau nachweisen können, daß seine angeblichen Opfer unversehrt hinter den deutschen Linien gelandet sind; insbesondere gilt das auch von dem meist erwähnten Leutnant Guynemer.

Es wäre interessant zu erfahren, wo am 6. Februar Scutiant Gourteaux seinen 25. Gegner, Adjutant Casale sein 5. und Adjutant Madon sein 6. deutsches Flugzeug abgeschossen haben will; denn tatsächlich haben wir an diesen Tagen nur ein Flugzeug verloren, das von einem Fluge nach Espinal nicht zurückgekehrt ist.

Aber die von uns am 6. Februar abgeschossenen Flugzeuge sind wir dagegen, wie feils, in der Lage, genaue Angaben zu machen. Es handelt sich um zwei in Flandern verbergte Flugzeuge J. E. Doppeldecker mit 200 PS-Rolls-Royce-Motoren und um einen Kiepski, der in Lothringen von einem deutschen Jagdflugzeug heruntergeholt wurde.

Hefige Vorwürfe gegen die französische Regierung in der Kammer.

W. T. B. Bern, 9. Febr. In der französischen Kammer führte Honorer Blättern zufolge gestern bei Erörterung der Kredite der Unterstaatssekretariate der Deputierte Benoist aus. Briand habe bei der Neubildung seines Kabinetts das englische Muster nachgeahmt und die Konstitution übertreten. Briand entgegnete heftig. Formalismus sei im Kriege nicht angängig. Wenn Benoist die Regierung angreifen wolle, solle er sofort reden. Benoist erklärte, er wolle die Vorwürfe bis nach dem Kriege aufsparen. Er müsse aber sagen, die Regierung habe bisher nur erreicht, daß das Publikum zum eigenen Schaden alle Schwierigkeiten selbst lösen müsse. Der Radikale Joubert sagte, die Regierung habe die Wünsche der

Bl. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die Tunnelbauer.

Roman von Otto Wedekind.

Zehntes Kapitel.

Kontraktor Martin fuhr Floyd am nächsten Morgen sehr ungnädig an, als der ihm die Bitte vortrug, ihn von der Einsahrt an diesem Tag zu entbinden und die eine Schicht feiern zu lassen.

„Großartig! Ist das Männerarbeit oder eine Kleinfinderschule?“ ereiferte er sich. „Goliath hat bereits abgelegt, und nun kommt auch der junge Russek. Na ja, ich weiß, der Bruder ist verunglückt!“ milderte er seine Stimme, „aber da wir zum Begräbnis ohnehin eine halbe Schicht aussehen müssen, denn natürlich gibt das Lager ihm ein volljähriges Trauergeleit, könnte es damit genug sein. Wann beginnt eure Schicht? Heute nacht halb vier? Dann wird pünktlich angetreten! Drillbohrer brauche ich zum Arbeiten und nicht zum — Blaumachen!“

Derartig abgewiesen hätte Floyd sein Lager aufsuchen und den veräumten Schlaf nachholen müssen. Aber er dachte nicht daran, nahm ein Bad, fleidete sich sonntäglich und ging mit Riesenschritten davon. Er hätte nicht wieder unter Tag fahren können, bevor er nicht mit Kate Lou gesprochen hätte.

In fieberhafter Erwartung lenkte er seine Schritte der Siedlung zu. Er sah blaß und mitgenommen aus und die Enttäuschung hatte seine Wangen noch mehr entfärbt. Die Foren war schon vor ihm aufgebrochen und in den Sonntagstagskleidern davon stolziert. Eine kaum niederzuzwingende Wut erfüllte ihn bei dem Gedanken an die Möglichkeit, daß der verhaßte Rivale sich jetzt in Gesellschaft des Mädchens befindet und ihm den Sinn betöre.

Erleichtert atmete er auf, als er bei einer Wegbiegung plötzlich Kate Lou erblickte. Sie kam von der

Siedlung, war erstaunlich elegant gekleidet und trug Handschuhe und einen mächtigen, hochgetürmten Federhut.

Als sie ihn wahrnahm, kam sie auf ihn zu, ohne irgendwelche Hast in ihren Bewegungen zu zeigen. Genau so wie bei ihrer letzten Begegnung im verfloffenen Herbst gab sie sich den Anschein, als sei überhaupt nichts von Belang zwischen ihnen vorgefallen. Mit unbefangenerm Lächeln reichte sie dem mit verräterisch rotem Kopf vor sie Hintretenden die Hand.

„Da bin ich wieder — schon seit fünf Tagen bin ich wieder hier“, meinte sie wohlgenut. „Du hast Unglück in der Familie gehabt. Ja, es ist schrecklich, wie schnell das zuweilen geht. Du siehst recht bleich und angegriffen aus, Floyd und tust mir aufrichtig leid. Aber was ist dagegen zu machen! Da muß man still halten! Hast du dir meinetwegen freigegeben lassen?“ änderte sie dann das Gesprächsthema. „Rein? Der Kontraktor will es nicht? Schon in einer Stunde mußt du wieder einfahren? Wie schade! Aber da du doch einmal da bist — ich bin überhaupt nur wieder hierhergekommen, um mich mit dir auszusprechen, Floyd. Eigentlich verdienst du es ja nicht, aber gegen sein eigenes Herz kann man nicht ankämpfen“, schloß sie mit einem Blide, der ihm den Atem verflügelte.

Aber ihre seltsame Frühlingsstimmung verflog plötzlich und auch seine Stirn runzelte sich und seine Augen schossen dräuende Blitze, als sie aus der Niederung zwei Männer auftauchen und eilig auf sie zukommen sahen, in denen sie Kate Lous Vater und Goliath erkannte.

„Schon seit einer Stunde ist er hinter mir her!“ stammelte das Mädchen. „Ich begreife meinen Vater nicht — ich habe es ihm doch deutlich genug zu verstehen gegeben, daß ich von dem Menschen nichts wissen mag!“

„Er soll sich hüten! Wenn er sich untersteht, dich zu belästigen —“

Beläufigend legte sie ihm die Hand auf den Arm.

„Du kümmerst dich gar nicht um ihn. Hingest du Streit mit ihm an, so hieße das nur Öl ins Feuer gießen!“ raunte sie ihm zu. „Mit Mister Goliath werde ich ganz allein fertig!“

Als der Hüne nun mit Riesenschritten, beide Hände zur Begrüßung weit ausgestreckt herangeeilt kam, blickte sie ihn so fremd an, als könnte sie sich auf seine Existenz nur noch dunkel besinnen.

Dann nickte sie ihm mit der Herablassung einer Königin zu, ohne die ihr noch immer entgegengestreckten Hände einer Beachtung zu würdigen, und wendete sich an ihren inzwischen gleichfalls herangefommenen, heftig schnaufenden Vater. Der kam aus dem Gesichtschneiden nicht heraus, verlauchte er doch gleichzeitig Floyd hohnvoll und Die Foren ermutigend zuzuscheln.

„Hoh Wetter, Mädchen“, brummte er, „was fällt dir ein! Röhst uns eine geschlagene Stunde Kreuz und quer hinter dir herrennen. Ich habe dir doch gesagt, daß Die Foren etwas Wichtiges mit dir zu besprechen hat. Natürlich für Mister Custer hast du eher Zeit.“ Er schnitt in Lloyds Richtung wieder eine Grimasse. „Du willst ihm wohl dein Beileid wegen des Familienverlusts ausdrücken?“

„Wollt Ihr Euch nicht lieber um eure eigenen Angelegenheiten kümmern, Wilson?“ unterbrach Floyd ihn zürnend. „Meinen armen Bruder laßt aus dem Spiel und —“

„Schweig doch!“ unterbrach ihn Kate Lou ungeduldig und wandte sich wieder an ihren Vater. „Nicht! Ich habe ich für Floyd Zeit, weil ich nämlich mit ihm etwas zu besprechen habe, was mir viel wichtiger und interessanter ist als die eifernen Mitteilungen dieses Freundes.“ Sie machte vor Goliath, der verärrert dastand und wie ein gereizter Bullenbeißer ausah, einen höflichen Knix. „Und da kein Dritter zu hören braucht, was ich mit Floyd zu besprechen habe, so muß ich dich schon bitten, mit Mr. Foren vorzugehen.“

Fortsetzung folgt.

Künstlerisches Klavierspiel

lehrt
Otto Victor Maeckel

— allererste Referenzen —
Tannusstrasse 9, I. Telefon 1023.
Sprechstunde Dienstag und Freitag 3—4 Uhr.

Burgeff-Stift Hochheim a. M.

bietet alleinstehenden Personen behagliches Heim zu sehr mäßigen Preisen. Gute Verpflegung, Zentralheizung, elektr. Licht. Zimmer frei. Näheres durch den Vorstand.

Chausseehaus.

Sonntags: Klavierkonzert.

Ab Dotzheim 3 Uhr 7 Min., nach Wiesbaden 6 Uhr 29 Min.



Hosenträger.

Kräftige Feld-Hosenträger und starke, selbstverfertigte Handschuhe u. Militärmägen billigst bei
Fritz Stronsch, Kirchgasse 50.

Ziss' Gartendünger, Ziss' Kartoffeldünger

Sich' Getreidedünger,
Sich' Wiesendünger,
Sich' Bodenreinigung.
Versand nach allen Stationen.
Sensner und Anbruch.
Dohheimer Straße 101. Tel. 2108.

Momment-Kugeln

Einzig existierendes Mittel zur schnellen und sicheren Befestigung jeder Ratten- und Mäuseplage, frisch hergestellt und nur zu beziehen in Pak. von 2 Rl. und mehr durch den Ersten preussisch-kammerjäger
P. H. Schmitt,
Wassentholer Straße 8, 6th. Post.

10% Rabatt

Beleuchtungs-Körpern

gewährt auf mein großes Lager von
Elektrisch Licht bis 28. Februar.
In einf. Ausführung gr. Auswahl bei außergewöhnlich billigen Preisen. Uebernehme das Umarbeiten von Gas- und Petroleumlampen zu billigen Preisen.
Fachgemäße Ausführung von elektr. Anlagen aller Art für eigene Rechnung auf Kosten des Städt. Elektrizitäts-Werkes.
M. Commichau, Spez.-Gesch. f. Elektrotechnik,
Schwalbacher Straße 44 (Alte Seite), Telefon 1980.

GLAS-ÄTZEREI BOHL

BLEIVERGLASUNG
REPARATUREN BILLIG :: DOTZHEIMER STR. 84.
Grundstück (Baugelände)

Lahnstraße 22a, unterhalb der neuen Schule, 59,11 ar, zu verkaufen. F216
Näheres: Beamten-Wohnungs-Verein Wiesbaden, Dohheimer Straße 110, III links.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 11. Februar.
46. Vorstellung.
25. Vorstellung. Abonnement B.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Herr Föng a. G.
Lohengrin . . . Herr Scherer
Elsa von Brabant . . . Frä. Schmidt
Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . Frä. S. Götter
Friedrich von Trübsmuth, brabantischer Graf . Herr de Garmo
Lutud, seine Gemahlin . Frä. Englerth
Der Seerufser des Königs . . . Herr Geisse-Winkel
Nach dem 1. u. 2. Akte 15 Min. Pause.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

1 Platz Fremdenloge im 1. Rang 12 Rl. 1 Platz Mittelloge im 1. Rang 10 Rl. 1 Platz Seitenloge im ersten Rang 9 Rl. 1 Platz 1. Ranggalerie 8 Rl. 1 Platz 2. Ranggalerie 6 Rl. 1 Platz 3. Ranggalerie 5 Rl. 1 Platz 4. Ranggalerie 4 Rl. 1. Reihe 5 Rl. 1 Platz 2. Ranggalerie 2., 3., und 4. u. 5. Reihe Mitte 4 Rl. 1 Platz 2. Ranggalerie 3.—5. Reihe Seite 3 Rl. 1 Platz 3. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte 3 Rl. 1 Platz 3. Ranggalerie 2. Reihe Seite und 3. und 4. Reihe 2 Rl. 1 Platz Amphitheater 1.25 Rl.

Redden-Theater.

Sonntag, den 11. Februar.
Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.
Die Siebzehnjährigen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreher.
Abends 7 Uhr.

Duwend- und Fänzgerarten gültig.
Der Adamsapfel.

Ein Schimpf- und Possenspiel in drei Aufzügen von Ernst von Holzogen.
Personen:

Rühiger, ein sehr verständiger Herr . . . Wilhelm Chandon
Wisi, die Gattin . . . Stella Richter
Die Schwiegermutter . . . Andree-Huwart
Adolf, ein unwahrscheinlich anständiger Herr . . . Erich Rölller
Der schöne Emil . . . Hans Albert
Dr. jur. Scharpf, Rechtsanwalt . . . Gustav Schenk
Levi XXVII., Rechtsanwalt . . . Hans Flieser
Der Vorsitzende der Zivilkammer . . . Fritz Kleinke
Der erste Besitzer . . . Oskar Bugge
Der zweite Besitzer . . . Feodor Brühl
Der Gerichtschreiber . . . Albert Jähle
Der Gerichtsdiener . . . Alwin Unger
Der Büropostbote . . . R. Hübnerbrand
Ein dickes Lippsfräulein . . . Ed. Wiethe
Ein läches blondes Lippsfräulein . . . Jessi Hold
Ein Hausmädchen . . . Elsa Lillmann
Ein Schwergewichtskämpfer . . . Heinrich Kamm
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

Salon-Loge 6 Rl. (ganze Loge — 4 Plätze 20 Rl.), 1. Rang-Loge 5 Rl., 1. Rang-Balkon 4.50 Rl., Orchester-Sessel 4 Rl., 1. Oberstg. 3.50 Rl., 2. Oberstg. 2.50 Rl., 2. Rang 1.50 Rl., Balkon 1.25 Rl.

Bereins-Nachrichten

Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Hilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, Ebd. 2. Stock, Zimmer 5, Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 11. Februar.

Nachmittags 4 Uhr:
Im Abonnement im kleinen Saale:
Symphonie-Konzert.
Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schüricht.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmser.
Programme in der gestrigen Abend-A.

Vergnügungs-Palast

Dohheimer Straße 13 :: Fernruf 310
Heute Sonntag
2 Vorstellungen, 3 und 7 1/2 Uhr.

Morgen Montag:
Letzte Vorstellung
des gegenwärtigen Spielplans.
Singspiel

Germanias!

Die beste deutsche Gesangs-Truppe. U. a.: „Unsere Feldgrauen“.
Geschw. Schrägmeier, Tiroler Duett.
2 Uldall 2, Akrobat. Jongliffeur.

Hans Blädel

Der populäre musikalische Komiker.
Mizi Felsen, Wiener Sängerin.
Georg Lee, Redturner.
Fully Mikosch, Zimbal-Virtuosin.

Marie Pascal & Severo.

Hervorragende Antipoden-Spieler.

Sollbrigs

in ihrer utomischen Pantomime:
„Im Automatenkabin“.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. (Vorher Russl.) Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.

Ab Dienstag geschlossen.
Wieder-Eröffnung
Donnerstag, den 1. März.
Die Direktion.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

Neu ausgestellt bis Ende Februar:
Rheinische Künstler:
Antes, Clarenbach, Draxel, Hauer, Jansen, Joseph, Isselmann, L. Masch, Reiff, Schmidt, Schwan, Lutmer, Urbach, Willers, Modenschöpfungen von Prof. Hans Christensen. — Architekturstichungen von Emil Seusing.
Ferner: Emil Nolde, Berlin
Gemälde, Graphik, Kunstgewerbe

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-5 UHR
Sonntags von 10-1 Uhr.



Tannusstr. 1.
Des grossen Erfolges wegen verlängert.

Der schönste Film.

Die Lieblingsfrau des Maharadscha.

Großer indischer Liebesroman, in welchem sich die ganz Pracht des Orients entfaltet.

Festzüge m. Elefanten, Schlangentänze, Haremsszenen.

Gunnar Tolnaes

der Stern nordischer Filmkunst in seiner Meisterrolle.
Ein beredtes Zeugnis für den Wert dieses Kunstwerkes ist die Tatsache, daß der Film in München in den Sendelingenor - Lichtspielen 6 Wochen hintereinander bei täglich ausverkauft. Hause gespielt wird.

Lothe,
du süsse Maus

Reizendes Lustspiel mit der graziösen
Lo Vallis.
Künstler-Musik.

Thalia.

Vorchheimer u. größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. Tel. 6137.
Som 10. bis 13. Februar.
Nachm. 4-10 Uhr, Sonntag 3-10 Uhr.
Erkaufführung!

Schein u. Sein

Marine-Drama in 3 Akten von
Otto Weddigen,
Kapitänleutnant des „U 9“.

Der ruhmvoll untergegangene Führer des U-Bootes „U 9“ Otto Weddigen ist der Verfasser dieses packenden Marine-Dramas, welches uns ein Etüd Schicksal aus dem Leben eines Schiffskapitän's ergreifend vor Augen führt.

Dapa's Liebling.
(Humoristisch.)
Wenn die Liebe nicht wär'.
(Lombdie.)
Die Kaisers-Geurtstagfeier im Großen Hauptquartier 1917
unter Teilnahme Kaiser Karls und Hindenburgs.

Verstärktes Künstler-Orchester.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.
Nur 3 Tage
Vom 10.—12. Febr. einschl.
Ein köstl. Trick-Lustspiel:
Zaubertropfen

3 Akte mit
Manny Ziener,
Oskar Linke.
Drama in 4 Akten.

Der Pfad der Sünde

In der Hauptrolle:
Maria Carmi

-Vollmüller.
Prachtvoll. Aufnahmen!
Ergreifende Handlung!
Ausserdem:
Gutes Beiprogramm.

Zugfreies, gut gehobenes Theater!

U.T. Lichtspiele

Rheinstr. 47
III
Henny Porten

Die gefeierte Kinokönigin in

Die Räuberbraut.

Eine tragische Posse in 4 Akten.

Vera

Der Roman einer Frau in 4 Akten.
Spannend von Anfang bis zu Ende.
Sonntags Anfang 1/2, 8 Uhr.

Germania-Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57.
Vom 10.—13. Februar:
Die Zerstörung v. Karthago

Großes historisches Film-Schauspiel in 1 Vorspiel und 4 Akten.
Ein Wunder der Filmkunst!
Gutes Beiprogramm.
Künstler-Konzert.
Heute Nachmittag, Anfang 1/2, 2 Uhr:
Jugend-Vorstellung.
1. Pl. 40, 2. Pl. 30, 3. Pl. 20 Pfg.

Mitbürger!

Der Ruf, welchen wir vor einem halben Jahre ergehen ließen, die Goldsachen der Goldankaufsstelle gegen Vergütung des Goldwertes abzuliefern, ist vielfach auf fruchtbaren Boden gefallen.

Goldschmuck aller Art im Werte von etwa 1/4 Million Mark, Münzen aller Länder, Juwelen in hohem Wert, wurden gebracht, um den Zwecken des Vaterlandes zu dienen.

Aber bei den großen Schätzen, welche zweifellos gerade in unserer Stadt sich noch befinden, müßte sich das Ergebnis

=== auf ein vielfaches steigern lassen. ===

Wenn je eine Zeit ernst gewesen ist, so ist es die Gegenwart.

Dringend nötig bedarf das Vaterland des Goldes zur Stärkung des Goldschatzes der Reichsbank. Deshalb richten wir wiederholt die dringende Bitte an Alle, welche dem Rufe noch nicht gefolgt sind, ihre Goldsachen der **Ankaufsstelle, Marktstraße Nr. 14**, zu bringen.

Durch vereidigte Schätzer wird der wirkliche Wert festgestellt und bar ausbezahlt, und Juwelen im neutralen Ausland zur Hebung unserer Valuta verkauft.

Die Goldankaufsstelle ist täglich an allen Wochentagen, mit Ausnahme Samstags, von 10—12 Uhr geöffnet. F 448

Der Ehrenauschuß der Goldankaufsstelle Wiesbaden.

Mittwoch, den 14. Februar, abends 8 Uhr
im Saal der Kasinogesellschaft, Friedrichstraße:

Abend moderner Komponisten und Dichter,

unter Mitwirkung von

Frau **Helene Pola**, Kgl. Hofopernsängerin,
Herrn **Arthur Tester**, Kgl. Schauspieler,
Herrn **Arthur Rother**, Kgl. Kapellmeister.

Lieder von Mahler, Pfitzner, Shillings, Strauß, Reger
und moderne Dichtungen.

Vorverkauf der Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. Musikalienhandlung Wolff, Wilhelmstraße, und an der Abendkasse.

Spies'sche

10klassige Höhere Mädchenschule,
verbunden mit Pensionat,
Rheinstraße 36.

Das neue Schuljahr beginnt am 19. April.

Anmeldungen für das neue Schuljahr (auch von Knaben für die Unterstufe) nimmt täglich entgegen von 12—1 und 3—4 Uhr nachmittags 148

Die Vorsteherin.

Gustav-Adolf-Verein. Evangelische Mitbürger u. Glaubensgenossen!

Trotz der großen Anforderungen, die diese schwere Kriegszeit an die Opferfreudigkeit von uns allen stellt, muß auch unser Gustav-Adolf-Verein wieder zu Euch kommen mit seiner Bitte um Gaben. Die Räte, denen er abhelfen will, sind dieselben geblieben und die Zahl der Gemeinden, für die er zu sorgen hat, wächst beständig. Ihr wißt ja, daß er armen evangelischen Gemeinden in der Diaspora, d. h. unter vorwiegend katholischer Bevölkerung, zu einem geordneten evangelischen Gemeindeleben helfen will.

So laßt Euch denn aufs neue das Samariterwort unseres Vereins empfohlen sein, eingedenk der apostolischen Mahnung: „Als wir nur Zeit haben, so laßt ein Gutes tun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Gal. 6, 10.)

Mit der Sammlung sind beauftragt Herr **Heinrich Stamm** und Frau und Frau **Kettenbach**.

Sollte jemand bei der Hausammlung übergangen werden oder lieber seinen Beitrag einsenden wollen, so erklären sich die Unterzeichneten zur Annahme gern bereit.

Wiesbaden, im Januar 1917.

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden:

Lieber, Pfarrer, Vorsitzender, **Diehl**, Pfarrer, dessen Stellvertreter, **Vietor**, Rektor, Schriftführer, **Beckmann**, Pfarrer, dessen Stellvertreter, **Barner**, Stadtkämmerer a. D. u. Stadtverordneter, Rechner, (Bootschiff-Konto 3749 Frankfurt a. M.)

Annacker, Direktor des Gymnasiums II, **Bickel**, Dekan, **Cron**, Sanftherr, **Ph. Diehl**, Lehrer a. D., **Fischer-Dick**, Rdnigl. Bauat, **Dr. Fresenius**, Professor, **Grein**, Pfarrer, **Hanert**, Schuhmachermeister, **Hohhut**, Professor, **Hofmann**, Pfarrer, **Junz**, Rektor, **Keerl**, Rechnungsrat, **L. Kolb**, Reallehrer, **Korthauer**, Pfarrer, **Krekel**, Landeshauptmann, **D. Maurer**, Generalsuperintendent a. D., **W. Irth**, Geh. Ober-Konfessionar, **Dr. F. Meinecke**, Pfarrer, **Merz**, Pfarrer, **Ohly**, General-Perintendent, Rdnigl. Hof- und Domprediger a. D., **Philippi**, Pfarrer, **Dr. H. Romeis**, Justizrat, **Dr. Proebsting**, San.-Rat, **D. Schlosser**, Pfarrer, **Schneider**, Schneidermeister, **Dr. F. Schneider**, Professor, **Schüssler**, Pfarrer, **W. Thon**, Rentner, **Veesmeyer**, Pfarrer, **Dr. Wagner**, Geh. Archivrat. F 559

Zur Konfirmation
Kleiderstoffe und Samte
J. Hertz
Langgasse 20

Mein Modeheft für Konfirmations-Kleider mit Abbildungen der neuesten Macharten wird nebst Beschreibung jedem Käufer unentgeltlich verabfolgt.
Schnittmuster zu jeder Form auf Wunsch.

Gejangbücher
alle Schulartikel bill.
Gleichstr. 35,
Carl J. Lang
Ged. Walramstr.

Haubennetze
echtes Haar
p. Stck. 75 Pf. solange Vorrat.
Parfümerie Altstaetter
Ecke Lang- und Webergasse.

Feldlampen
Ceram-Birnen u. Batterien zu
Engrospreisen Morisstraße 3, Def.

Portweine
Malaga, Sherry,
Marsala u. Madeira, sowie
Arrak u. Kognak, letztere
auch in alten, hochfeinen,
echten Restbeständen offeriert
Jacob S. uber,
We'n' an' lung

Korsett „Bequem“
Gesetzlich geschützt u. Nr. 44513. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.
Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.
Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.
Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.

Vaca-Zigarre
bekannte Qualität
50 Stück Mk. 7.—
bei 124
Rosenu, Wilhelmstraße 28.
Herren- und Knaben-Anzüge
sowie Paletots u. Ulster. Bogener
Mäntel, Capes, Zoppen, Hüfen,
Schulthosen kaufen Sie gut u. billig
Mengane 22, 1.
Nuzere aufschäumende, sehr weiße
Seife Bind 1 Mk.
so Ing. Vorr. Philippsbergstr. 33, P. L.

Im Februar hören Sie täglich
Damen-Künstler-Orchester
Das aus 7 Damen bestehende Orch.

Reich! das
Reich! im Hotel Erbprinz.
Reich! ist im Besitz eines Kunstscheines.

Badhaus Kranz,
Am Kranzplatz, Def. E. Becker.
Chermalbäder
eigener Luelle 6 St. M. 3.50
inkl. Ruheraum u. Trinkur. 66

Chausseehaus:
Rodelbahn!
— Polizeiaufsicht. —

Kammer bezüglich Konzentration und energischer Tätigkeit nicht erfüllt. Der Republikaner Andrieux warf der Regierung Unfähigkeit vor. Er zürnte der Regierung nur insoweit Vertrauen bezeugen, daß er sich der Abstimmung enthalte. Als Joubert den Antrag stellte, das Ackerbauministerium, das zurzeit die höchste Bedeutung habe, solle wieder selbständig gemacht werden, erklärte Briand unter angepannter Aufmerksamkeit, was Joubert wolle, gehöre in den Bereich der Regierungs-Initiative. Wenn die Kammer den Antrag annehme, gebe es ein neues Ministerium, aber keine Regierung mehr. (Lebhafte Bewegung.) Der Radikale Glandrin griff die These Briands an, die die Kammer um so weniger annehmen könne, als die landwirtschaftliche Lage äußerst ernst sei. Briand erwiderte, man dürfe jetzt der Regierung die zur Erfüllung ihrer schwereren Pflichten notwendigen Kredite nicht verweigern. Auch dürfe man aus der Abstimmung kein politisches Mandat machen. (Lebhafte Zurufe von allen Seiten.) Der Antrag Joubert wurde mit 389 gegen 132 Stimmen abgelehnt. Zahlreiche Deputierte enthielten sich der Abstimmung. Der Deputierte Long brachte darauf sofort den Interpellationsantrag über die Getreideversorgung Frankreichs ein.

Serriot über die für Frankreich kommenden „ersten Zeiten“.

W. T.-B. Bern, 9. Febr. Minister Serriot erklärte im Senat nach heftigen Angriffen, er habe erwirkt, daß vier Jahresskassen unter gewissen Bedingungen von der Front zurückgenommen werden sollten, um in den Bergwerken zu arbeiten, wo außerdem eine Anzahl Kriegsgefangener beschäftigt ist. England versprach zur Behebung der Transportwierigkeiten 20 000 Wagen zu senden. Er hoffe, in einiger Zeit Besserung schaffen zu können, doch müsse man dem Lande offen und ehrlich sagen, daß ernste Zeiten kommen würden. Frankreich werde zwar triumphieren, müsse aber Entbehrungen und Einschränkungen auf sich nehmen.

Die Einschränkung des Brotgenusses in Frankreich.

W. T.-B. Paris, 10. Febr. (Drahtbericht.) Meldung der Agence Havas. Eine Verordnung schlägt vor, daß vom 26. Februar ab das Brot aus ganz vermahlenem Weizen hergestellt werden muß und nicht unter 1000 Gramm Gewicht haben darf. Länge und Umfang dürfen 80 Zentimeter nicht überschreiten. Die Verordnung untersagt den Verkauf von frischem Brot; das Brot darf erst 12 Stunden nach dem Backen verkauft werden.

100 000 Menschen durch Kohlennot erwerbslos in Paris.

Dr. Genf, 9. Febr. (ab.) Nach Pariser Blättern beziffert sich die Zahl der durch die jüngsten Regierungsmassnahmen wegen Kohlenmangels erwerbslos gewordenen Personen in Paris allein auf über 100 000.

Ein französisches Militärflugzeug abgestürzt.

W. T.-B. Bern, 9. Febr. „Briti Pariser“ meldet: In Pau ist ein Militärflugzeug abgestürzt; die beiden Insassen wurden hierbei getötet.

Der Krieg gegen Rußland.

Trepow Ministerpräsident?

Köln, 9. Febr. (ab.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Kopenhagen: Nach Meldungen aus Petersburg hat der Zar von neuem an Trepow die Aufforderung gerichtet, an die Spitze der Regierung zu treten. Das Moskauer „Niro Rossi“ will erfahren haben, daß Trepow nicht abgeneigt sei, wieder den Posten als Ministerpräsident zu übernehmen. Er stellte jedoch die Bedingung, daß ihm bei der Zusammensetzung der Regierung vollkommen freie Hand gelassen werde. Er soll die Absicht haben, Sfasnow wieder zum Minister des Äußeren zu berufen, und wenn dieser ablehne, die Aufforderung an den Grafen Kozlow zu richten. Protopopoff müsse aus der Regierung ausscheiden, dagegen solle Graf Ignatiew wieder Minister für Volksaufklärung (Unterrichtsminister) werden. Zum Justizminister sei

Berewkin in Aussicht genommen. Das Blatt glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß der Zar auf die Verbindungen Trepows eingehen werde. — Das Moskauer „Nischnje Wiedomosti“ erklärt hierzu, ein solches Ministerium würde nur einen Personalwechsel, jedoch keinen Systemwechsel bedeuten. Nur ein Ministerium, das das volle Vertrauen der Reichsдума und des Volkes besitze, werde imstande sein, die Unzufriedenheit im Volke zu dämpfen und die herrschende Krisis zu lösen.

Regierungsmassregeln gegen Petersburger Arbeiterverbände und Verhaftungen.

W. T.-B. Stockholm, 10. Febr. (Drahtbericht.) Aus Petersburg kommt die Nachricht, daß der frühere Dumaabgeordnete Predkoll verhaftet und in das Petersburger Gefängnis eingeliefert worden ist. Zugleich ist Dr. Kinsolow verhaftet worden, der an einer Arbeiterzeitung mitarbeitete. Eine Kammer der Arbeiterzeitung wurde unterdrückt. Die Petersburger Verwaltungsbehörden ergreifen Regieremassregeln gegen die Vereinigungen der Metallarbeiter und Drucker. Es scheint, als ob die Vereinigungen von der Regierung unterdrückt werden.

Erkrankung des Generals Brussilow.

Die russischen Blätter, die von einer Unpäßlichkeit des Generals Brussilow berichtet hatten, melden jetzt, daß in dem Befinden des Generals eine nicht unwesentliche Besserung eingetreten ist. Seit einer Woche liegt Brussilow zu Bett. Am letzten Sonntag wurden Visitationen für die Genesung Brussilows abgehalten.

Eine schwere Niederlage der Italiener im Görzischen.

15 Offiziere und 650 Mann gefangen, 10 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer und viel sonstiges Material erbeutet.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 10. Febr. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 10. Februar, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Kordwestlich von Stanislau hatte eine von unseren Truppen durchgeführte Unternehmung vollen Erfolg. Die in die russischen Gräben eingedrungenen Abteilungen brachten 17 Gefangene und 3 Maschinengewehre als Beute zurück.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Görzischen erzwangen unsere Truppen durch wädhliche Unternehmungen mehrere feindliche Gräben. Sie fügten den Italienern schwere blutige Verluste zu, brachten 15 Offiziere und 650 Mann als Gefangene ein und erbeuteten 10 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer und viel sonstiges Material. Abteilungen der Infanterie-Regimenter Nr. 85 und 87 und Landsturm-Infanterie aus Niederösterreich und der Bukowina hatten an diesem Erfolg hervorragenden Anteil.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Januar-Luftkämpfe auf den österreichisch-ungarischen Kriegsschauplätzen

W. T.-B. Wien, 9. Febr. Von dem Kriegspressequartier wird über die Luftkämpfe im Januar gemeldet: Ungeachtet der jede Fliegerfähigkeit, besonders in den höheren Luftschichten, stark behindernden ungewöhnlichen Kälte wurde eine lange Reihe von Flügen zu Aufklärung und Kampf unternommen. Eine weitere besondere Schwierigkeit liegt in der Natur unseres Kriegsschauplatzes selbst, wo sich Erkundung und Kampf durchweg über breiten Gebirgsflächen abspielen, wo nicht nur jede Notlandung völlig ausgeschlossen ist, sondern auch die Unregelmäßigkeit der Luftströmung besonders kritische Gefahren bringt und an die Geschicklichkeit und Geschicklichkeit der Piloten Anforderungen stellt wie an keinem anderen Kriegsschauplatz. Sechs Flugzeuge wurden im Januar im Luftkampf abgeschossen, wogegen wir nur drei Maschinen verloren.

Die amtlichen bulgarischen Berichte.

W. T.-B. Sofia, 8. Febr. (Drahtbericht.) Bericht des Generalstabes: Mazedonische Front: Nur in einzelnen Abschnitten das übliche Artilleriefeuer und Feueranschläge zwischen vorgeschobenen Abteilungen. Südlich von Serres Patrouillengefächte. — Rumänische Front: Ruhe.

W. T.-B. Sofia, 9. Febr. (Drahtbericht.) Bericht des Generalstabes: Mazedonische Front: Südlich von Bitolie (Monastir), im Ternabogen und in der Moglena-Gegend das gewöhnliche Artilleriefeuer. In der Gegend von Serres vereinzelte Patrouillengefächte. An der übrigen Front herrscht Ruhe. — Rumänische Front: Nichts von Bedeutung zu melden.

Neue Zuspitzung der Lage in Griechenland.

Dr. Amsterdam, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht ab.) Nach Meldungen aus Athen bestätigt sich die neue Zuspitzung der Lage in Griechenland, wonach die Entente sich mit der bisher ausgeübten Anebelung Griechenlands noch nicht begnügt. Die Konferenz, die zwischen den Gesandten Frankreichs und Englands und dem griechischen Ministerpräsidenten stattfand, hat bisher zu keiner Klärung der Lage geführt. Ganz besonders scharf scheint die Auseinandersetzung der konferierenden Minister in bezug auf die Reservistenfrage gewesen zu sein. Die griechische Regierung erklärte, daß sie in dieser Hinsicht die Forderung der Entente vollkommen erfüllt habe, während der Kontrollauschuss der Entente behauptet, daß die griechischen Reservisten noch immer im Besitz von Waffen seien, die sogar über Artilleriemunition und Geschosse verfügten. Diese ungelöste Streitfrage nimmt die Entente als Vorwand, um die über Griechenland verhängte Blockade noch immer nicht aufzuheben. In diesem Zusammenhang sieht der neue Befehl des französischen Admirals, der die bereits angeordnete Auslieferung der bisher zurückgehaltenen Postfässer an die griechischen Postbehörden von neuem verhindert.

Aus den verbündeten Staaten.

Veränderungen in den obersten österreichischen Hofämtern.

W. T.-B. Wien, 10. Febr. (Drahtbericht.) Kaiser Karl hat dem Fürsten Montenuovo und dem Kabinettsdirektor Schiehl die erbetene Entlassung aus ihren Ämtern mit Dankbeweisen gewährt und den Prinzen Hohenlohe-Schillingensfürst zum ersten Oberhofmeister und den bisherigen zweiten Oberhofmeister Grafen Berchtold zum Oberkammerer ernannt.

Deutsches Reich.

Ein vaterländischer Gedenktag.

Am 12. Februar sind fünfzig Jahre verflossen seit Zusammentritt des Reichstags des Norddeutschen Bundes.

50 Jahre sind in diesem Jahre verflossen, seit der Reichstag des Norddeutschen Bundes, aus dem der deutsche Reichstag hervorgegangen ist, zusammentrat. Am 12. Februar 1867 fanden die Wahlen zum verfassungsberatenden (konstituierenden) Reichstag statt, welcher vom 24. Februar bis 17. April 1867 tagte und sich aus 110 Abgeordneten der Rechten, 151 Abgeordneten der Linken und 36 anderen Abgeordneten zusammensetzte. Von den jetzigen großen Parteien fehlten Zentrum und Sozialdemokratie. Präsident dieses Reichstags war der Nationalliberale Dr. Eduard Simon, der auch bis 1874 Präsident des deutschen Reichstags war. Von den Abgeordneten des verfassungsberatenden Reichstags lebt keiner mehr, nachdem am 19. Dezember 1916 in dem Fürsten Genckel von Donnersturm (Nationalliberal) das letzte Mitglied gestorben ist. Die Wahlen zum Reichstag des Norddeutschen Bundes, welcher vom 10. September 1867 bis 10. Dezember 1870 dauerte, fanden am 31. August 1867 statt. Seine Zusammensetzung unterschied sich nicht wesentlich von der des

Kriegsbriefe aus dem Osten.

Von unserem zum Ostsee entsandten Kriegsberichterstatler.

Die Kämpfe an der Nordostfront.

Der deutsche Gegenangriff. — Die Kämpfe auf der „Langen Düne“.

Mitau, Ende Januar 1917.

Die Kämpfe vom 23. bis zum 28. Januar habe ich in größerem Umfange schon geschildert. Sie sind an der ganzen Einbruchsstelle westlich und östlich der „Langen Düne“, die immer neue Kräfte in den Kampf werfen, schlagen sich mit Heftigkeit. Trotzdem ist Tag für Tag Erfolg erzielt worden. An einer besonderen Stelle auf der oft erwähnten „Langen Düne“ östlich der „A“ ist ein Brennpunkt dieser Kämpfe.

Das Regiment, das gegen die Düne angreift, ist eines der ältesten preussischen Regimenter. In aller Welt hat es gefochten. Unter dem alten Delfour ist es weiland in Turin eingezogen mit dem alten Siegesmarsch „So leben wir, so leben wir, so leben wir alle Tage.“

Am 22. Januar, um 7 Uhr, trat das Regiment zum Sturm an. Die Russen schießen mit Gasgranaten auf das Hintergelände und betrommeln alle Wege. Unsere Artillerie ist zum Sturmstücken übergegangen. Das Reservenregiment der Einschläge der Abzweige, der bewendenden Granaten und der tausenden Sprengstücke ist in voller Höhe.

Um 8 Uhr kommen Grenadiere und Pioniere, in Wellen springend, langsam gegen die Hauptstellung vor. Um 8 Uhr 50 Min. ist die Sturmstellung erreicht. Die Russen werfen neue Verstärkungen in die Stellung, um der Gefahr des Durchbruchs zu begegnen. Um 11 Uhr 50 Min. — die eingesezten Teile des Regiments liegen während der Zeit im offenen Gelände in ihren frischgegrabenen Erdlöchern unter den russischen Schrapnellbüscheln — ist die Stelle zum Durchbruch erkannt. Noch einmal hämmert die Artillerie.

Ein Sturmtrupp, von einem Offizier geführt, sprengt eine Sturmgasse durch das breite Drahtgitter, die Stroh-

trümpfen folgen und räumen nach rechts und links auf. Bajonett und Handgranate arbeiten. Die Russen fliehen. Die Drahtschere trümpfen lassen freie Bahn. Um 1 Uhr 40 Min. ist die erste russische Stellung vor der „Langen Düne“ genommen. Sechs Maschinengewehre werden erbeutet. Die Russen sind erschüttert, ihre Artilleriebeobachtung scheint nicht wieder in Ordnung zu sein. In großartigem Sturmtrupp nähern die Offiziere das aus. Das Regiment überwindet die erste stark ausgebaute Stellung an der Düne, kommt in die Hugel hinein, geht weiter vor und nimmt drei Stellungen hintereinander. Die Beuchstücken gehen hoch. Um 11 Uhr abends ist Witing und die mittlere höchste Erhebung der „Langen Düne“ errichtet. Die Infanterie war so schnell vorwärtsgerückt, daß die Schwerkampfmittel gar nicht so schnell nachgeführt werden konnten. Die Sperrfeuerorgane der Russen war mit kurzem Anprall überwunden worden. Die Pioniere räumen auf. Man grabt sich notwendig im Sandboden ein.

Die Nacht verlief ruhig. Offizierpatrouillen gingen vor und stellten neue tiefeingegrabene — es handelt sich, wie ausdrücklich erwähnt sei, in diesen Hauptkämpfen stets um eingegrabene, nicht um aufgesetzte Stellungen — russische Stellungen fest. Um 7 Uhr morgens verläßt sich das russische Artilleriefeuer. Um 8 Uhr 15 Min. setzt der russische Infanterieangriff in dichten Wellen, denen die Gruppenkolonnen folgen, ein. Er bricht 60 bis 80 Meter vor dem Regiment zusammen. Da die Angriffslinie ja später von uns genommen wird, lassen sich die russischen Verluste an Toten gut schätzen. An 1000 Tote bedecken den Waldboden. Vormittags setzt auch die deutsche Artillerie wieder stärker an. Gegen Mittag kommt das Regiment auf dem rechten Flügel im Dünengelände weiter vor und grabt sich auf 150 Meter den Russen gegenüber ein. Draht kommt nach vorn und wird gezogen. Am Nachmittag um 4 Uhr zwischen Tageslicht und Dämmerung setzt ein neuer russischer Angriff gegen die Düne und gegen die Sumpfstrede östlich der Düne ein. Es kommt zum Nahkampf. Die Russen werden geworfen. Ihr drittes eingesehtes Regiment wird dabei zerrieben. Wieder ist die Nacht — vom 24. zum 25. — ruhig. Gegen Morgenrauen nimmt die russische Artillerie zu. Um 7 Uhr

wird ein neuer russischer Angriff schon im Artilleriepostenfeuer angehalten. Um 8 Uhr beginnt neues russisches Sturmstücken auf der ganzen Linie des Regiments in dichten Schützenlinien und Gruppenkolonnen. Der Angriff wird zum Stehen gebracht, und in die Zurückflutenden schießen die Maschinengewehre — man brauchte nicht zu zielen, lagen die Schützen —, und die Artillerie baut ein. Ein neues russisches Regiment wird an Stelle des zerbrochenen eingeseht, und um 10 Uhr 20 Min. kommt ein neuer harter russischer Infanterieangriff vor und wird wieder erstickt. Jetzt ist der Augenblick gekommen, da der neue deutsche Angriff vorzubereiten werden kann. Mittags beginnen die Artillerie und die Minenwerfer ihr starkes Feuer. Feindliche Posten im Vorfeld werden durch Sturmtrümpfen beseitigt. Die Sprengtrümpfen geben vor. Um 2 Uhr 30 Min. ist die Sturmstellung erreicht, um 5 Uhr 45 Min. ist der Einbruch in die Hauptstellung gelungen. Das russische Eliteregiment Maria Feodorowna wird erledigt. Im Dunkel der Nacht wird die genannte 11. Stellung besetzt. An diesem Tage hatten die schweren russischen Flachbahngeschütze sich besonders bemerkbar gemacht. Sie hatten die Niederlage nicht aufhalten können. Man lag sich an der Bergmann-Düne auf 50 Meter an einzelnen Stellen gegenüber.

In den schnellen Schritten des Gegenangriffs kommt von jetzt ein langsames Tempo. Die Kämpfe um den Nordrand der „Langen Düne“, der Bergmann-Düne, sind ein Gefechtskapitel für sich. Es beginnt am 26. Januar; der 27. Kaisers Geburtstag, ist heiliger Gedenktag, und noch heute donnern dort die Kanonen zu erbittertem Kampf. Wieder neue russische, andere deutsche Truppen greifen ein. Der Wald, der arg genug zerfressen war, wird von den Granaten zerodet. Vielleicht haben aber — und deshalb wurden sie so eingehend geschildert — die russischen kurzen Daten der ersten Tage einen Begriff von der Schmere, aber auch der Größe dieser Kämpfe gegeben. (Ab.)

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatler.

konstituierenden Reichstags. Die Sozialdemokratie war durch 5 Mitglieder vertreten. Von den Abgeordneten dieses Reichstags gehörten der Graf v. Kanitz (kons.) und Webel (Soz.) bis in die laufende Legislaturperiode dem deutschen Reichstag an.

Abchiedsbefuche des Votchschafters Gerard in Berlin.

Dr. Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht. 26.) Votchschafters Gerard hat heute mittag dem Reichskanzler und anderen höheren Staatsbeamten Abschiedsbefuche abgestattet. Gerard empfing heute die amerikanischen Zeitungsberichterstatter und erklärte ihnen, ebenso wie er bei seiner Rückkehr von Amerika keinem Berichterstatter Mitteilungen von seinem Gespräch mit dem Reichskanzler gemacht habe, so werde er sich auch jetzt jeder Mitteilung an die Berichterstatter enthalten, bis er mit dem Präsidenten Wilson konferiert habe.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Das zu allen Räten nun auch noch die Kohlennot gekommen ist, wird natürlich von jedermann bedauert, selbst von den Kamätern, die so schlau waren, sich rechtzeitig die Keller bis obenhin zu füllen. Denn wenn es auch nicht so weit kommt, daß ihnen die Vorräte zum Teil wieder zugunsten der allgemeinen Versorgung abgenommen werden, so haben sie doch mit dem Unwillen der Verbraucher zu rechnen, die mit Heizungsbeschwerden zu kämpfen und zum Teil bereits recht bitter unter dem Mangel an Kohlen zu leiden haben. Die Kohlennot ist zwar in ihrer gegenwärtigen Schwere eine vorübergehende Erscheinung; sobald die jetzigen Transportschwierigkeiten beseitigt sind, werden gewiß wieder bessere Verhältnisse eintreten, aber die Wiederkehr des ganz normalen Zustandes ist doch so bald nicht zu erwarten. Die größte Einschränkung im Kohlenverbrauch ist daher nicht nur im Interesse der Allgemeinheit gebotene Notwendigkeit, sie kommt jedem auch rein persönlich zustatten. Im Angehehen der vorliegenden Ausgabe finden die Leser eine Verordnung des Magistrats, aus welcher die Maßnahmen ersichtlich sind, die zu ergreifen sich die Stadtverwaltung genötigt gesehen hat. Sie sind ziemlich einschneidender Natur und zeigen am besten den Ernst der Situation. Die Schließung der Vergnügungstätten und der damit verbundenen Wirtschaften läßt sich zwar ertragen; der größte Teil der Bevölkerung hat selber schon auf den Besuch von Theatern und Vergnügungstätten mehr oder weniger freiwillig verzichtet, indessen ist nicht zu verkennen, daß diese Maßregel doch für die direkt und auch für viele indirekt Betroffenen ziemlich schwere wirtschaftliche Folgen hat. Sie wird daher nur so lange aufrecht erhalten bleiben können, so lange die Kohlenversorgung der privaten Haushaltungen gänzlich ungenügend und die der industriellen und gewerblichen Unternehmungen gefährdet ist, die unbedingt in Tätigkeit bleiben müssen, wenn nicht die schwersten wirtschaftlichen Schäden entstehen sollen. Es darf erwartet werden, daß sich die Bevölkerung mit den ergriffenen Maßnahmen der Stadtbehörde so gut wie möglich abzufinden sucht, man muß aber auch erwarten, daß diejenigen, die sich mehr als ausreichend mit Kohlen versehen haben, da ausbilden, wo sie persönlich um Ausschilfe angegangen werden.

Die Kohlennot macht der Stadtverwaltung vielleicht nicht am wenigsten zu schaffen. Ganz abgesehen von den Scherereien, die ihre daraus erwachsen, daß sich das Publikum zunächst an sie hält, von ihr Hilfe verlangt, erwächst ihr auch eine ganze Menge Arbeit. Die Arbeitsbelastung der Kommunalverwaltungen infolge der kriegswirtschaftlichen Maßnahmen und der Kriegsstürze ist bereits eine ganz ungeheure. Sie wird durch die Kohlennot noch bedeutend vergrößert. Das darf von der Bevölkerung nicht übersehen werden. Billige Befolgung der Anordnungen, die von dem Magistrat im Einverständnis mit der Königl. Regierung als nötig zur Aufrechterhaltung eines erträglichen Zustandes getroffen worden sind, ist in dieser schweren Zeit die erste Pflicht jedes Bürgers.

Es liegen uns einige Stimmen vor, die der Meinung sind, die Kohlenversorgung Wiesbadens sei besonders schlecht. Das ist nicht der Fall. In anderen Städten fehlt es nicht besser, als hier. Es mag sein, daß die Kohlennot weniger groß geworden wäre, wenn wir bereits vor Jahren die auch von der städtischen Verwaltung als durchaus wünschenswert erkannte Verbindung mit dem Schiersteiner Hafen hergestellt hätten. Die Tatsache aber, daß auch Frankfurt, Mainz und Wiesbaden unter dem Kohlenmangel zu leiden haben, und

zwar nicht weniger wie Wiesbaden, obwohl sie an Wasserstraßen liegen, zeigt doch, daß uns auch der direkte Anschluß an den Rhein nicht vor der jetzigen Not bewahrt haben würde. Immerhin werden die Erfahrungen, die wir jetzt machen müssen, zu einer schmerzlichen Inangriffnahme der projektieren Schiersteiner Hafenbahn führen, sobald wir den Krieg hinter uns und wieder etwas Ellenbogenfreiheit haben. -n-

— Lebensmittelverteilung. Aus der in der vorliegenden Ausgabe veröffentlichten Bekanntmachung des Magistrats geht hervor, welche Mengen an Lebensmitteln in dieser Woche zur Verteilung gelangen.

— Unterbrechung in der Ausgabe der Haushaltsausweise. Für die Dauer der Milchkartenausgabe vom Dienstag bis Samstag dieser Woche wird der Austausch der Brotausweise gegen den Haushaltsausweis unterbrochen. Die Nachzügler der Karten mit Anfangsbuchstaben A bis K können noch morgen den Haushaltsausweis im Zimmer 43/46, 2. Stock des Verwaltungsgebäudes, Wilhelmstraße 24/26, abholen.

— Ausgabe neuer Milcharten. Die in Kraft befindlichen Milcharten laufen am 18. Februar d. J. ab. Die vom 19. Februar ab gültigen Karten werden vom Dienstag dieser Woche ab ausgegeben. Auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil wird besonders hingewiesen. Damit keine Schwierigkeiten in der Abfertigung entstehen, ist es erforderlich, daß die Milch-Versorgungsberechtigten und Milch-Vorzugsberechtigten mit der Brotausweisekarte und der Markenausweisekarte die in ihren Händen befindlichen Milcharten und die von ihnen den Milchhändlern eingehändigten Karten, sowie einen Ausweis über das Geburtsdatum der Personen über 70 Jahre und der Kinder vorlegen, für berechnigte Frauen auch eine Bescheinigung des Arztes oder der Hebammen. Haushaltungen, die keine Versorgungsberechtigten und vorzugsberechtigten Personen, jedoch eine blaue Milcharte mit Querkreuz erhalten haben, müssen ihre Karte weiter aufbewahren, da eine Ersatzkarte nicht ausgegeben wird. Eine Aussicht auf Milch für diese Verbraucher ist zurzeit nicht vorhanden. Auf die entsprechenden Zeitkarten erhalten diese Haushaltungen auch dieselben Mengen wie auf die Vollkarten. Die Einwohnerkarte wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß eine geregelte Abfertigung nur dann gewährleistet ist, wenn sie sich streng an die für die Abfertigung festgesetzte Buchstabenfolge hält.

— Das Königl. Theater bleibt wegen Kohlenmangel von Montag, den 12. d. M., ab bis auf weiteres geschlossen. Die Wiedereröffnung wird durch die Zeitungen bekanntgegeben. Die für die Vorstellung „John Gabriel Borkman“ bereits gekauften Eintrittskarten können Montagvormittag von 9 bis 1 Uhr gegen Rückerstattung des Betrags zurückgegeben werden.

— Ent- und Beladungsmandats im Dienst des Publikums. Für die Zukunft sind Anträge auf Bestellung von Ent- und Beladungsmandats sowie auf Gejellung von Pferden, Fahrzeugen und Lastkraftwagen nur an die zuständige Linienkommandantur einzureichen.

— Auch Juwelen und Antiken werden von der Goldankaufsstelle angenommen. Die diesige Goldankaufsstelle teilt uns mit: Die Einlieferung von Goldsachen nimmt erfreulicherweise ihren Fortgang, wenn wir auch bei den großen Mengen an goldenen Gegenständen gerade in unserer Stadt noch weit größere Erfolge erzielen müßten. Die ungeheure Wichtigkeit, welche eine möglichst große Anhäufung von Gold für die Zwecke der Reichsbank hat, ist jetzt wohl allen bekannt, und wer noch Goldschmuckstücke besitzt, sollte nicht verkümmern, seine vaterländische Pflicht zu erfüllen. Nicht genügend bekannt dagegen ist es, daß es von großer Bedeutung ist, auch hochwertige Juwelen der Goldankaufsstelle zu bringen, welche von dieser im neutralen Ausland veräußert werden. Auch antike Sachen sind im neutralen Ausland eben sehr gesucht und werden hoch bewertet. Kein Mittel zur Verbesserung unserer Valuta ist geeigneter als die Veräußerung solcher jetzt geniß leicht erwerblichen Gegenstände. Zu jeder Auskunft sind die vereidigten Schätzer der Goldankaufsstelle, Marktstraße 14, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags gerne bereit.

— Die Holzabfuhr. Der stellvertretende Kommandierende General des 18. Armeekorps hat bezüglich der Holzabfuhr folgende Festimmung getroffen: Bis zum 15. März d. J. sind Fuhrwerksbesitzer, die mindestens zwei Pferde haben, verpflichtet, auf Aufforderung ihrer Ortspolizeibehörde, für von dieser ihnen bezeichniete Geschäfte oder Personen — gleichgültig, wo letztere ihren Wohnsitz haben bezw. wohnen — Holz aus den benachbarten Wäldern anzufahren. Die Vergütung für die Holzanfuhr ist ausschließlich Sache der Vereinbarung zwischen den Fuhrwerksbesitzern und demjenigen, für welchen die Anfuhr des Holzes

erfolgt, eventuell der richterlichen Festsetzung, jedoch hat die Beilegung des Fuhrwerks zu erfolgen ohne Rücksicht auf ein etwa eingelegte Beschwärde oder eine vorherige Regelung der Vergütung. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahr, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis 1500 M. bestraft.

— Staats- und Gemeindefeuern. In die Einzahlung der vierten Rate wird mit dem Bemerkten hierdurch erinnert, daß mit dem Mahrverfahren am 16. d. M. begonnen werden wird.

— Kleine Notizen. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft gedenkt ihre nächste Wanderversammlung im Sommer d. J. in Wiesbaden abzuhalten.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Bierschatz, 10. Febr. In aller Stille vollzog sich dieser Tage die Wiederwahl unseres seitherigen Bürgermeisters Hofmann. In den 13 Jahren, da Herr Bürgermeister Hofmann der Gemeinde vorsteht, hat sie infolge ihrer innigen Verbindung mit Wiesbaden einen großen Aufschwung genommen. Dabei blieben die Steuern recht eintrefflich.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Trotzdem zu dem Wochenschluß nach der kräftigen Aufwärtsbewegung der letzten Tage einige Glatstellungen erfolgten, behielt die Börse auf allen Gebieten feste Grundstimmung bei. Die Kurse vermochten den gestrigen Stand gut zu behaupten. Für die führenden Montan-, Schiffahrts-, Rustungs- und Kaliwerte traten vereinzelt weitere mäßige Besserungen ein. Das Geschäft ist, von dem Interesse für gewisse Spezialwerte abgesehen, allgemein etwas ruhiger geworden. Die Ausdehnung der Deutschen Bank nach Osten wurde natürlich viel besprochen und verhalf den Aktien zu leichter Erhöhung. Am Rentenmarkt war das Geschäft bei festen Kursen still.

Wiener Börse.

W. T. B. Wien, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Trotz der gebotenen Zurückhaltung wegen der weiteren Entwicklung der Lage und im Hinblick auf den Wochenschluß bewahrte der Börsenverkehr bei recht stillem Verlauf doch die bisherige freundliche Grundstimmung. Nur die in den letzten Tagen stark gestiegenen Rüstungspapiere unterlagen dem Druck von Gewinnsicherungen. Dagegen standen für Montan-, Eisenbahn-, Schiffahrts-, Zucker- und Maschinenfabrikaktien besondere Nachfrage. Auf dem Anlagemarkt trat Kauflust für ältere Kriegaanleihen hervor.

Banken und Geldmarkt.

— Die Hypothekenbank in Hamburg veröffentlicht im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe ihre Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung.

Industrie und Handel.

* Holzversteigerung. Bei der Rundholzversteigerung der Oberförsterei Katzenelnbogen kosteten 7 ehm Lärchen- und Kiefernstämme 1. Kl. 35 M., 225 ehm 2. Kl. 25 M., 266 ehm 3. Kl. 21 M., 500 ehm Fichtenstämme 1 bis 4 Kl. 57 M., 60 ehm 5. Kl. 27 M. das ehm, Fichtenstangen 1. Kl. 24 M., 2. Kl. 16.50 M. und 3. Kl. 15.10 M. das ehm ab Wald.

* Preiserhöhung für Weißbier. Berlin, 10. Febr. Der Verein der Weißbierbrauereien hat den Preis für Weißbier um 3 M. für den Hektoliter erhöht.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktmarkt, Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Produktverkehr beschloß die Woche mit sehr stillem Geschäft. Hafer zu Industriezwecken war rege gefragt, die Umsätze blieben jedoch darin, da die Forderungen wenig Nachgiebigkeit zeigten, beschränkt. Für Seradella war die Haltung matt. In Weißklee stand nur wenig Ware zur Verfügung.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister B Nr. 100 ist bei der Firma Wilhelm Westerberger, G. m. b. H., mit dem Sitze in Wiesbaden, folgendes eingetragen: Der bisherige Geschäftsführer Kaufmann Wilhelm Westerberger zu Wiesbaden ist Liquidator. Die Gesellschaft ist durch Ablauf der Zeit aufgelöst.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten sowie die Verlagsbeilage „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 2.

Hauschriftleiter: H. Oegerber.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Oegerber; für Auslandspolitik: Dr. phil. E. Sturm; für den Anzeigenteil: H. v. Kamenberg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. v. Diefenbach; für Gerichtsamt: G. Diefenbach; für Sport und Kultur: J. v. C. Vosaker; für Vermischtes und Briefkasten: G. Vosaker; für den Anzeigenteil: H. Oegerber; für die Anzeigen und Reklamen: G. Vosaker; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Holz-Druckerei in Wiesbaden.

Erscheinungszeit der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung. Morgen Montag, 12. Febr.,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsbüro 22 Wellrißstraße 22,

folgende gut erhaltene Mobiliargegenstände, als: Kuch.-Schreibsekretär, Kuch.-Büfett, Kuch.-Konsolenschrank, Wiedermeier-Schränke, Waschkommoden und Nachttische, vollständige Betten, 1. und 2. Kleiderschränke, Bohn- und Schlafzimmers-Möbel, Sofa und vier Sessel, Divan, Chaiselongues, Lederseffel, Kuch.-Schreibtisch, Schreibseffel, Kuch.-Vertiko, Auszug und andere Tische, Ripp- und Bauerntische, Rohr- und andere Stühle, Trumeau u. andere Spiegel, Blumentische, Kuch.-Panceltbrett, Regulator, Turtoil, 15 Peter Käser, Ripp- und Aufstellsachen, versilberte Bestecke und sonstige Gebrauchsgegenstände, Opernglas, Federbetten u. -Kissen, Linoleum und andere Teppiche, Vorlagen, Oelgemälde u. andere Bilder, Gaslüfter, Schlichtkörbe, Waschanhang, Fischtramp, Küchenschrank, Tische und Stühle, Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan und sonstige Haushaltungsgegenstände aller Art freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Telephon 2448. — 22 Wellrißstraße 22. — Begründet 1897.

Kriegsbeschädigten-Bitte!

Wer würde talentvoll. Kriegsbeschädigt. in den Nachmittagsstunden Zeichen- u. Musikunterricht unentgeltlich erteilen? Angebote erbitte unter 3 446 an den Tagbl.-Verlag.

Handarbeiten

mit Material empfiehlt Berliner Haus, Joh. Julius Rothmann, Bismardring 2.

Plakate:

Wohnung zu vermieten

auch mit Angabe der Zimmerzahl auf Papier und aufgezogen auf Pappeckel zu haben in der

L. Schellenberg'schen * * *

* * * Hofbuchdruckerei Langgasse 21.

Während der militärischen Einberufung des Herrn Rechtsanwalt Dr. Höchster wird derselbe von mir vertreten. Seine Kanzlei ist mit der meinigen, Adelheidstrasse 34, vereinigt.

Justizrat Dr. Fleischer.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 1310 Verzollungen. Versicherungen.

Verordnung über Beschränkung des Kohlenverbrauchs.

Auf Grund der §§ 12 und 15 der Bundesrats-Verordnung vom 25. September 1915 — 4. November 1915 (R. G. Bl. S. 607 u. d. 728) wird für den Umfang des Regierungsbezirks — mit Ausnahme des Kreises Biedenkopf — bestimmt:

§ 1. Theater, Konzertsäle, Versammlungsräume, Museen und alle Vergnügungshäuser, einschließlich der Wirtschaften mit Variétékonzession, Lichtspielhäusern, sowie die höheren und niederen Schulen aller Art dürfen von **Mo tag, den 12. bis Donnerstag, den 22. d. Mts. einschließlich nicht geheizt werden.**

§ 2. In ganz besonderen Einzelfällen kann der Landrat, in den Städten Frankfurt und Wiesbaden der Magistrat auf eingehend zu begründenden schriftlichen Antrag Ausnahmen von den Bestimmungen des § 1 gewähren.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften werden, soweit nicht nach anderen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 4. Die Verordnung tritt mit dem 12. d. Mts. in Kraft.

Wiesbaden, den 9. Febr. 1917.

Der Regierungs-Präsident:
gez. von Meister.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. Febr. 1917.

Der Magistrat.

Verbrauchsregelung für Kohlen.

Unter Aufhebung der Verordnung des Magistrats vom 2. Februar 1917 über die Verbrauchsregelung für Kohlen wird hiermit auf Grund der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 4. November 1915 und der Bekanntmachung vom 1. Dezember 1916 mit Zustimmung der zuständigen Behörde folgendes angeordnet:

1. Alle in Wiesbaden befindlichen Kohlen, insbesondere die, die im Besitze von Kohlenhändlern, Konsumvereinen, Privathaushaltungen, Anstalten, Hotels und dergl., Fabriken, Geschäften, Büros und Behörden sind, werden beschlagnahmt.
2. Unter Kohlen sind zu verstehen Fettnuß und Halbfettnuß, melierte und Stückkohlen, Anthrazit, Gierbriketts, Steinkohlenbriketts, Braunkohlenbriketts, Gas- und Jodentofen.
3. Kohlenhändler und Konsumvereine dürfen Kohlen nur noch an Inhaber von Kundenzuweisungsscheinen und gegen Abgabe von Kohlenmarken verabfolgen.
4. Anstalten, Hotels u. dergl., Fabriken, Geschäfte, Büros, Behörden und Privathaushaltungen, wie überhaupt alle Personen, die noch Vorräte an Kohlen haben, sind verpflichtet, diese Vorräte, die sie am 13. Februar im Besitze haben, dem städtischen Kohlenamt auf vorgeschriebenem Formular anzumelden und den Vorrat, der über 10 Tage hinaus reicht, der städtischen Verwaltung auf deren Verlangen gegen Bezahlung anzuliefern.

5. Wer Kohlen zu eigenem Verbrauch in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, mit der äußersten Sparsamkeit mit den Vorräten zu wirtschaften. Insbesondere dürfen Privathaushaltungen Kohlen nur für Küchenofenheizung und für 1 Zimmerofen verbrauchen. Den Privathaushaltungen mit Kohlenvorräten ist gestattet, anderen Privathaushaltungen, die keine Kohlen haben, Kohlen abzugeben. Die abgebende Haushaltung ist verpflichtet, die abgegebenen Mengen und die Empfänger sofort dem Kohlenamt anzuzeigen.
6. Die Kohlenhändler und Konsumvereine haben ihren Bestand an Kohlen alle 7 Tage, gerechnet erstmalig von Freitag, den 9. Febr. ab, dem städt. Kohlenamt auf vorgeschriebenem Formular anzuzeigen. Die Kohlenhändler und Konsumvereine sowie Anstalten, Hotels u. dergl., Fabriken, Geschäfte, Büros, Behörden und Privathaushaltungen sind verpflichtet, ihren Bestand an Kohlen den von der Stadt mit der Kohlenbestandsaufnahme beauftragten Personen, die eine Ausweisarte besitzen, vorzuzeigen.

7. Ueber die Anträge auf Ausstellung von Kundenzuweisungsscheinen und Zuweisung von Kohlenmarken sowie über die Festsetzung derjenigen Mengen, die von den einzelnen Anstalten, Hotels u. dergl., Fabriken, Büros, Geschäften, Behörden und Privathaushaltungen von den vorhandenen Vorräten an die Stadt abzuliefern sind, entscheidet die vom Magistrat zu ernennende Kommission, deren Vorsitzender ein Magistratsmitglied sein muß und deren Mitglieder der Magistrat wählt.
8. Ueber die Frage, wer Kohlen erhalten kann, in welchen Mengen und für welche Heizung, entscheidet endgültig die vom Magistrat eingesetzte Kommission.

Auf Grund der Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden vom 9. Februar d. Js. sind von Bezug jeglicher Kohlen ausgeschlossen: Theater, Versammlungsräume, Museen und alle Vergnügungshäuser, einschl. der Wirtschaften mit Variétékonzession, Lichtspielhäuser sowie die höheren und niederen Schulen aller Art.

Die Kommission trifft die Entscheidung auf Grund der jeweilig vorhandenen Vorräte. Bis auf weiteres kann Koks in beschränktem Umfang nur abgegeben werden an Zentralheizungen von Behörden, Krankenhäuser, Lazarette, Sanatorien. Zuweisungen von Kohlen oder Koks an Zentralheizungen Privater können nur bei vorhandenen Vorräten vorgenommen werden. Briketts dürfen nur an Badstuben abgegeben werden.

Alle übrigen Kohlen können nur für Küchenöfen abgegeben werden.

9. Kundenzuweisungsscheine und Kohlenkarten werden nur auf Antrag abgegeben. Antragsberechtigt ist nur, wer einen geringeren Vorrat als für 4 Tage hat, gerechnet erstmalig von Montag, den 12. Febr. ab. Die Antragsteller haben auf dem von der Stadt vorgeschriebenen Formular, das von Montag, den 12. Februar ab im alten Museum, Erdgeschoss, Zimmer 17, erhältlich ist, die dort verzeichneten Angaben, insbesondere diejenigen über die Vorräte zu machen, mit ihrer Unterschrift zu versehen und bei der Anmeldung abzugeben. Der Magistrat wird eine Nachprüfung der angegebenen Vorräte vornehmen lassen.

10. Die Kohlenabgabe an Personen, die durch das Kriegsfürsorge- bzw. Kriegsunterstützungsamt unterstützt werden, erfolgt nach den bisherigen Grundsätzen durch das Kriegsfürsorge- bzw. Kriegsunterstützungsamt ohne Anhörung der unter Nr. 7 genannten Kommission. Diese Personen haben nach wie vor den Antrag beim Kriegsfürsorge- bzw. Kriegsunterstützungsamt zu stellen.
11. Gas und Elektrizität dürfen nur zu Beleuchtungs- und Kochzwecken verwendet werden.

Die Verwendung von Gas und Elektrizität zu Heizzwecken und zur Herstellung von Bädern ist untersagt. Nur in besonderen Ausnahmefällen (Krankheit und dergl.) kann die Kommission auf Antrag Ausnahmen gewähren. Der Antrag ist schriftlich und mit Unterschrift versehen der Kommission einzureichen.

12. Alle Inhaber von Heiz- und Kochrichtungen, von Gas- und Elektrizitätsanschlüssen sind verpflichtet, den mit einem Ausweis des Magistrats versehenen Personen alle ihre Räumlichkeiten vorzuzeigen.

Diese Anordnung ist zu dem Zwecke getroffen, die Einhaltung der in dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften, insbesondere über die Verwendung von Gas und Elektrizität, sowie von Kohlen zu den zugelassenen Zwecken sicherzustellen.

Strafbestimmung.

Wer den vorstehenden Anordnungen zuwider arbeitet, wird mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Die vorstehende Verordnung tritt sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 10. Februar 1917.

Der Magistrat.

Ausgabe neuer Milchsorten.

Für die am 18. ds. Mts. abgelaufenen Milchsorten (mit Ausschluß der blauen, mit Querschnitt versehenen Sorten) werden mit Gültigkeit vom 19. Februar ds. Js. ab Ersatzkarten ausgegeben im Verwaltungsgebäude, Wilhelmstraße 24/26, 2. Stock, Zimmer 43/45, und zwar für Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:

- A-D am Dienstag, den 13. Februar,
- E-J am Mittwoch, den 14. Februar,
- K-O am Donnerstag, den 15. Februar,
- P-S am Freitag, den 16. Februar,
- T-Z am Samstag, den 17. Februar.

Bei Abholung sind vorzulegen:

1. die Milchsorten, und zwar die Verbraucher- und die Lieferantensorte, auschl. der an die Stadt übergegangenen Kundschaft des Milchbühnenhofes;
2. die Protokollkarte bzw. der Haushaltsausweis;
3. die Markenabgabekarte;
4. für alle Verbraucher (auschl. der Kranken) der Geburtschein oder ein anderer Altersausweis.

Wiesbaden, den 10. Februar 1917.

Der Magistrat.

Lebensmittelverteilung.

In der Woche vom 12. bis 18. Februar wird verteilt:

- 200 Gramm Schlachtviehfleisch auf die Fleischmarken Nr. 1-8,
- 100 Gramm Gerste auf das für Hülsenfrüchte gültige Feld,
- 125 Gramm Teigwaren auf das für Teigwaren gültige Feld,
- 125 Gramm feiner Zucker auf das Feld 7. er Kolonialwarenkarte.
- 60 Gramm Margarine auf Feld 13 und 14 der Fettkarte.

Der Preis beträgt je Pfund für Gerste 80 Pf., für Teigwaren 66 Pf., für Zucker 33 Pf. und für 60 Gramm Margarine 24 Pf. Der Verkauf in den Kolonialwarengeschäften beginnt am Mittwoch und dauert bis zum Wochenende.

Verkaufseinteilung für Fleisch und Margarine:

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| R-So Freitag 8-10 Uhr, | J-L Samstag 8-10 Uhr, |
| Sp-Z " 10-12 " | M-O " 10-12 " |
| A-D " 2-4 " | A-Z " 8-5 " |
| E-H " 4-6 " | |

Wiesbaden, den 11. Februar 1917.

Der Magistrat.

Während des Laden-Umbaues

werden ältere, angestaubte, sowie elegante

Korsetts

die vor dem 31. Oktober 1916 angefertigt wurden, im I. Stock Ecke Langgasse und Webergasse, Eingang Webergasse, verkauft. **Geschw. Oppenheimer, Korsett-Spezialgeschäft.**

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

1245

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Elektrische Licht-Installationen

Elektrische Kraft-Anlagen

Glingel- u. sonstige Schwachstrom-Einrichtungen

(Reparaturen, Ergänzungen, Änderungen)

werden reich, schnell, tadellos und billigst ausgeführt durch das ausführungsberechtigte

Elektrizitäts-Anlagen-Geschäft „Gebr. Breher“.

Telephon No. 633.

Gelsenkirchenerstraße 3.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 14., 15., 16., 19., 20., 21., 22., 23., 26., 27. und 28. Februar 1917 findet von vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im „Nabengrund“ Scharf schießen statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenz umgeben wird:

Friedrich König-Weg, Zehntener Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Reutmauer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischzucht zum Glatter Straße, Leuzeltgrabenweg bis zur Leuchtweidböckle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgeperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Befahrensbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß „Platte“ kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgeperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes „Nabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Garufion-Kommando.

Obstbaumpflege und Pflanzung betr.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten, sowie das Ausschneiden von dürrer Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis zum 1. März 1917 herbeizuführen.

Sämtliche Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungspolizeiverordnung vom 5. Februar 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Im Hinblick auf die Obstbaumpflege wird darauf hingewiesen, daß die Baumbesitzer zur Zeit noch in der Lage sind, gut entwickelte Bäume zur Anpflanzung für Neuanlagen und zum Ersatz abgängiger Bäume liefern zu können. Für die kommenden Jahre wird wegen dem Nichtvorhandensein von Sprosslingen Mangel an fertigen Bäumen zum Anpflanzen befürchtet.

Wiesbaden, den 28. November 1916

Der Oberbürgermeister.

Standesamt Wiesbaden.

(In dem Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochenenden von 8 bis 10 Uhr; für Ehrlichungen nur Diensttag, Donnerstag und Samstag.)

Sterbefälle.

- Febr. 3.: Wöhler, Christian, 86 J.
 — Woda, Philippine, 61 J. — Wolf, Ernst, 51 J. — Hübing, Margarete, 73 J. — Fels, August, 8 J. — Krempten, Mathilde, 84 J. — 4.: Hubler, Adolf, 39 J. — Jacob, Wilhelm, 70 J. — Jedel, Bi Helmine, 47 J. — Kaufmann, Gustav, 60 J. — Klein, Josef, 60 J. — Plum, Karoline, 80 J. — Vanselew, Ernst, 70 J. — 5.: Dieb, August, 92 J. — Biniffier, Christ, 78 J. — Koch, Anna, 80 J. — Schud, Friedrich, 45 J. — Fierle, Anna, 17 J. — Ulrich, Elisabeth, 57 J. — Schod, Albert, 5 J. — Anckler, Peter, 79 J. — Reichert, Georg, 50 J. — 6.: Quisbort, Karl, 71 J. — Milnowski, Olga, 76 J.

Amthliche Anzeigen

Sonnenberg

Bekanntmachung.

Betr.: Anspruch der Selbstversorger auf Fett.

Nach der Verfügung des Kreis-ausschusses zu Wiesbaden vom 30. Januar 1917 müssen die Selbstversorger sich mit der doppelten Menge Speisefett, die den Versorgungsberechtigten zugeteilt wird, begnügen, jedenfalls aber mit höchstens 120 Gramm pro Kopf und Woche. Die Selbstversorger für Milch dürfen nicht mehr als 1/4 Liter pro Kopf und Tag zurückbehalten, soweit sich nicht Personen darunter befinden, denen nach der Verordnung für die Versorgungsberechtigten ein höherer Anspruch zuteilt.

Sonnenberg, den 7. Februar 1917.

Der Bürgermeister.

In Vert.: Christ, Kreisordneter.

Bekanntmachung.

Zufolge einer Verordnung des Landesgutsverwalters gelten während des Winters die landwirtschaftlichen Arbeiter nicht mehr als solche Schneiderarbeiter, die Anspruch auf Brotzulagen haben. Demzufolge muß die Ausschüttung von Brotzulagen an die landwirtschaftlichen Arbeiter bis auf weiteres eingestellt werden.

Sonnenberg, 8. Febr. 1917.

Der Bürgermeister.

J. S.: Christ, Kreisordneter.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst

Vortragszyklus: Fortschritte unserer kunstwissenschaftlichen Anschauungen im letzten Jahrzehnt.

Dienstag, den 13. Februar, abends 8 Uhr, im grossen Kinosaal, Friedrichstrasse:

Professor Dr. Artur Weese, Bern

„Die Blütezeit deutscher Plastik im stauischen Mittelalter“.

Mit zahlreichen Lichtbildern.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à Mk. 8.— in den Buch- und Kunsthandlungen P. Banger, Feller und Gecks, G. Noertershauser, H. Roemer, sowie an der Kasse. F 368

Konzert in der Ringkirche,

veranstaltet vom Ring- und Lutherchor

am Sonntag, den 12. Februar, abends 8 Uhr, unter Mitwirkung von Fräulein Eliane Bristlin aus Bern (Sopran), Herrn Karl Thomann, Konzertmeister am Klavier (Violine) und Herrn Karl Schauss (Orgel). Leitung: Herr Friedrich Petersen.

Gemischte Chöre von Schik, Bach, Berger, Prehl, Messe für Frauenchöre von Rheinberger.

Karten zu 1 Mk. (numeriert), 50 Pf. (Empore), 30 Pf. (Schiff), erhältlich in den Musikalienhandlungen von Wolf, Wilhelmstraße und Sobellenberg, Kirchgasse, sowie bei Käster Lehnhardt, a. d. Ringkirche 3 u. abends an der Kasse.

GLAS- u. SPIEGEL-MANUFAKTUR

PH. WEINIG

BIEBRICHERSTR. 13 || FERNRUF 497.

GLAS-SCHLEIFEREI : SPIEGEL-FABRIK :

Facettgläser jeglicher Art

Matt- und Eisglas m. Fac.

Wagen- und Autoscheiben

Thekenplatten || Kristall-

Schiebetüren || Glasplatten

für Schaufensterauslagen etc.

Speisezimmer,

Büchen, antik, im Barockstil, mit schweren Beschlägen, in alt Messing, Fällung geschliffen, erstklassiges Fabrikat:

- 1 Buffet mit Seitenschranken, ca. 2,30 Mtr. breit,
- 1 Kredenz mit Aufbau, ca. 1,30 Ctm. breit,
- 1 Ausziehtisch mit 4 Auszügen,
- 6 Lederstühle,

ungebraucht, umständehalber unter Preis aus privater Hand abgegeben. Besichtigung Montag, den 12. Februar, 3 Uhr. Adresse im Ta-bl.-Verlag zu erfragen. Op

Weinversteigerung

in Rüdesheim (Rheingau).

Mittwoch, den 14. Februar 1917, vormittags 10 Uhr

zu Rüdesheim im Saale der Rheinhalle, läßt Herr

Fritz Wittmann, in Ahmannshausen,

11/1, 7/2 und 9/4 Stück Weissweine,

242, 154 Stück Rotweine,

und 1/1 Ohm

Ahmannshäuser, Rüdesheimer, Röcher, Jügelheimer und Weheimer, größtenteils Naturweine der Jahrgänge 1908, 1909, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915 und 1916, aus guten und besseren Lagen, worunter feine Auslesen, versteigern.

Allgemeine Probetage: Am 2. Februar in Rüdesheim im Saale der Rheinhalle sowie am Versteigerungstage. F 27

Wein-Versteigerung

Mittwoch, den 7. März, mittags 12 Uhr.

im Saale des Gasthauses „Zum Engel“ in Erbach im Rheingau

läßt die

Königlich Preussische Administration zu

Schloss Reinhartshausen

(Mitglied der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer)

37 Halbstück 1915 er | Schloß Erbacher und

18 „ 1916 er | Reinhartshausener Gattenheimer

aus den Lagen: Kartobrunn, Bisselbrunn, Ruffbrunn, Rheinell, Brühl, Honigberg, Kahlig, Herrnsberg, Hohenrain, Stabel, Engelmannsberg uim. versteigern.

Allgemeine Probetage: Am 26. Februar und 5. März im Kellerhaus zu Schloß Reinhartshausen.

Proben werden nach auswärts nicht abgegeben. F 27

Beihülfl. Empfehlungen

Militär iche Gesuche, Zurückhellung u. Eingaben, Reklam. in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt an
Pärs Gullich, Wiesbaden, Wörthstraße 3, 1. (Auskunft in Unterstützungs- und Rechtsachen.)

Steuer-

Erklärungen und Berufungen,

Vermögensverwaltungen, Einricht., Fortführung, Abchluß u. Revision von Geschäftsbüchern, Ausarbeitung von Schriftsätzen und Gutachten übernimmt in pünktlicher, gewissenhafter und verschwiegener Weise bei mäßigem Honorar

Heinrich Leicher,

Bücherrevisor u. Kaufmann, Sachverständiger, Inhaber u. Leiter der „Rheinischen Handelshule“, Bahnhofstraße 2. Telefon 3786.

Privatdetektivin,

Sprachkundig, reisegewandt, empfindlich den geübten Herrschaften und Kuratisten. Zu sprechen 8-9, 6-8. Adresse im Ta-bl.-Verlag. Oc

Fuhrwerk

wird angenommen Kohlenhandlung Wibel, Frankfurterstraße 24.

Annahme von Neuankunft und Reparaturen von Karosserien.

Karl Bender,

Wiesbaden, Hellmündstraße 46. Wiedererläuter verlangen bitte Preisliste 1917.

Tüchtiger

Erster Gärtner

empfiehlt sich bes. in d. Obstbaum-pflege, übern. noch Schneiden von Obstbäum. sowie sämtl. Gartenarb. zum Frühjahr, schnell und billig. Nur schriftliche Angebote an Gault, Kerkstraße 30, 3. Et.

Beltsachen

Jeder Art werden nach neuer Mode umgearbeitet. Rest sehr billige Pr. Bertramstraße 23, 3 links.

Damenhüte

w. auf neue schide Formen umgearb., tabellose schide Arbeit. Nutat. m. vermindel. Sedanplatz 9, 2 Et. Frankfurter Buch-Direktice.

Reihen, Federn, Haas

werden gereinigt, gefärbt und umgebunden. Erste Reihe-Binderei Kehren, Bährplatz 2.

Größere Wäschenerei

empf. sich im Anf. sämtl. Dersren-, D., A. u. Bettwäsche, sowie gründl. Ausbessern. Kleine Webersaße 7, 2.

Massage und Nagelpflege

Mäte Bachmann, ärztlich geprüf. Adolfsstraße 1, 2, an der Rheinell.

Eleg. Nagelpflege, Massage!

Maria Sommerheim, ärztlich gepr. Doppelmer Straße 2, 1. Nähe Weibens-Theater.

Schwed. Seilmassage Thure Brandt, Staatlich geprüf. Mibi Smoll, Schwalbach, Str. 10, 1.

Massage, Helligymnastik.

S. Rudorf ärztl. gepr. Kasseuse, Mittelstraße 4, 1, an der Langgasse.

Thure-Brandt - Massagen

Marj Kamolisky, ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Massage, Hand- und Fußpflege. Dora Bellinger, ärztlich geprüf. Michelsberg 15, III.

Geg. 1865. Telefon 235.

Verdigungs-Anstalten „Friede“ u. „Vielat“

Firma

Adolf Limbarth

8 Ulendogengasse 2.

Größtes Lager i. allen Arten

Golz- und Metallfärgen

zu reellen Preisen.

Eigene Leinwand- und Farne-wagen.

Lieferant des Vereinstanz-Feuerbe-latt-uz

Lieferant des Preamtens-Feer.us.

Kalasisiris

== Idealer ==

Korsett-Ersatz

mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des bestsitzenden Korsetts, macht elegante, schlanke Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beengen. Die weltbekanntesten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse, beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. — Illustr. Broschüre und Auskunft kostenlos durch das

Kalasisir-Spezial-Geschäft WIESBADEN Webergasse 23.



Wash-Apparat „So-Wasch“

in Zink Mk. 9.— wäscht ohne Bürsten und ohne Reiben bel 50% Seifensparnis und vollständiger Schonung der Hände und Wasche einen Kübel Wasche (ca. 12 Hemden) in 5 Minuten sauber. Bestellungen nimmt entgegen: **Hay, „Germania-Restaurant“,** Helenenstr. 27.

Schuhwaren

werden von uns nur noch gegen Bezugsscheine verabfolgt, erhältlich sind solche von 9-12 vorm. u. 3-5 nachm. in der „Loge Plato“, Friedrichstr. 35. Dienstags und Freitags nur vormittags.

Wir haben noch

wirklich gediegene, gute, haltbare Qualitäten. Unseren geschätzten Kunden empfehlen wir, so lange unsere Bestände noch sortiert sind, dies Angebot zu beachten, denn



gute Stiefel

werden knapper und vorerst nicht billiger.

Schnallenstiefel für Damen, Kinder u. Herren in allen Grössen.

Blane Damen-Tuchschuhe mit Lederspitzenkappen, fester Sohle und Absatzfleck, alle Grössen .. für **2⁵⁰**

Wiesbadener

Schuh-Konsum

an der Luiseustrasse, **19 Kirchgasse 19** an der Luiseustrasse. Da wir unser Geschäft aufgeben, bit'en wir um Angebots für unsere Laden-Einrichtung und Schaufenster-Beleuchtungsgegenstände.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in großer Vielseitigkeit auf Lager. Bestellungen werden sofort erledigt

S. GUTTMANN Telefon 6365

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, guten Vatten, unsern treuen, fürsorglichen Vater, Schwager und Onkel,

den Rechnungsrat

Heinrich Müller

Ritter pp.

nach kurzem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

In tiefem Schmerz:

Frau Gertrud Müller, geb. Gammacher, und Kinder.

Wiesbaden, den 9. Februar 1917. Lachstraße 41.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Hypothekenbank in Hamburg.

Table with columns: Vermögen, Bilanz auf den 31. Dezember 1916, Schulden, Soll, Gewinn- und Verlust-Conto auf den 31. Dezember 1916, Haben. Includes sub-sections like 'Aktienkapital-Conto', 'Fällige Hypothekendarlehen', 'Per Bilanz-Conto'.

Hamburg, den 31. Dezember 1916. Hypothekenbank in Hamburg.

Die Übereinstimmung mit den Büchern der Hypothekenbank in Hamburg bescheinigen wir hiermit.

Hamburg, den 10. Januar 1917.

Gustav Müller. F. A. Poppenhusen.

F 118

Sanatorium Lindenfels i. Odw.

zw. Darmstadt - Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgegend. gel. f. Nervöse, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige.

Zu verkaufen wenig benötigte

herrschaftliche Wohnungs-Einrichtung

einer 5-Zimmer-Etage, Anzusehen Dienstag zwischen 3 u. 5 Uhr. Abdr. zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Verstärkendes

Beleihung u. Darlehn allerwärts auf Möbel, Bürgschaft, Lebensversicher., Erbchaften, Wechsel, Pensionskredit d. Karlsrufer 2, 2 r.

Zücht. Automobili-Reparaturmeister militärfrei, sucht zur Gründung einer großen Werkstätte, da Herreslieferung sicher ist, einen Teilhaber.

Off. u. R. 446 an den Tagbl.-Verl. Würde ein Offizier a. D. geneigt sein, ein leidenden Herrn der besten Kreise bei Schachspiel, Billard usw. Gesellschaft zu leisten?

Wer liefert Briefets gegen gute Bezahlung für leidende Dame nach Kreibitzstraße 3?

Einspanner-Fuhrwerk sucht Beschäftigung. Näheres bei Rüttner, Dohmeimer Straße 28.

Kind, 1 1/2 Jahre alt, in Pflege zu geben, event. an bessere Herrschaften. Off. u. R. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Priv.-Entl.-Penf. fr. Altd. Gebarme, Schwab. Str. 61. Tel. 2122 Damen finden liebes, auf bel Frau Ott, Haatl. gepr. Gebarme, Mainz, Rheinstr. 40. F 37

Fraulein, 30 J., jugendl. simp. Erscheinung, mit häusl. Sinn, idealen Lebensauffassungen u. etwas Vermögen, w. mit pass. loth. Herrn in Verbind. zu treten zwecks Ehe. Offerten unter R. 227 an den Tagbl.-Verlag.

2 Freundinnen im Alter von 26 u. 28 Jahren such. die Bekanntschaft von 2 netten Herren in sich. Lebensstellung zwecks Heir. Anonym zwecks Offert. u. R. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Kriegsinvalid in festerer Stellung wünscht die Bekanntschaft eines netten Mädchens (junge Witwe nicht ausgeschlossen) zwecks Heirat. Gefl. nichtanon. Off. mit Bild u. R. 447 Tagbl.-Verlag.

Zweite Sammlung.

60. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, in der Zeit vom 3. bis einschließlich 9. Februar 1917.

Eingegangene Beträge von 500-1000 M.: Frau Dr. R. Bernhardt weit. Gabe (Deutsche Bank) 1000 M. Justizrat von Ed (16. Gabe) 500 M. St. G. Monatsgabe 500 M.

Eingegangene Beträge bis zu 500 M.: Professor Uferer Jan. u. Febr. Gabe 300 M. Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 264.80 M. Wiesbadener Tagblatt-Sammlung (84. Ablieferung) 158 M. Wiesbadener Tagblatt-Sammlung für kriegsgefangene Deutsche 20 M. Wiesbadener Tagblatt-Sammlung für die Marine 8 M. Wiesbadener Tagbl.-Sammlung für erblindete Krieger 20 M. zusammen 201 M. Adolf Stieren weit. Gabe (Deutsche Bank) 300 M. Anteil 7 für kriegsgefangene Deutsche 195 M. Major von Gledon Monatsg. 100 M. August Oblasser weit. Gabe (D. Bank) 100 M. San.-Rat Dr. Broehring Monatsgabe 100 M. Geh. Rat von Bindler Februar-Gabe 100 M. v. Duffien 100 M. Roffauische Heilstätte Kurort Sammlung der Patienten für die Krieger im Felde 32.05 M. Roffauische Heilstätte Kurort Sammlung für die Hinterbliebenen der Gefallenen 32.05 M. zusammen 64.10 M. Renner Spendenreich Monatsgabe 50 M. Frau Hugo Lühl 20. Gabe (Deutsche Bf.) 25 M. E. C. (Raff. Landesb.) 10 M. Prof. Dr. med. Alton Köhler 10 M. R. Keffert, Hannover 10 M. Oberst Franz Rottau 28. Gabe (Deutsche Bank) 10 M. Frau A. R. 10 M. Reinhard Brühl 5 M. Frau Levin (d. Wiesb. Verlagsanst.) für die Hinterbliebenen der Gefallenen 5 M. Oskar Siebert aus einem Proseß 3.25 M. Von einem scheidsmännischen Vergleich zwisch. Weirauch/Ringel 3 M.

Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 542 648.75 M.

Granaten-Nagelung.

Frau G. 7.60 M. Garnison-Kommando 495.91 M. Schule zu Siedentisch 1.64 M. Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung 57 838.09 M.

Spende für die deutschen Soldatenheime und Marineheime.

Leopold Baar (D. B.) 1000 M. Oberleutnant Auer von Herrenkirchen 500 M. Frau Emma Cropp, Adm. 100 M. L. Erlentwein 100 M. Frau L. Kappold-Rischer 100 M. E. Suhr 100 M. Fräulein Bismann 100 M. Major von Gledon 50 M. Jos. Bauer 50 M. Frau Direktor Schipper 50 M. Geh. Rat von Bindler 50 M. Oberst Daeffner 30 M. Emil Hees (Kostlieferant) 30 M. Major Kroschberg 30 M. Frau Oberleutnant Verti von Borowitsch, Eltwille 25 M. Frau San.-Rat Lohmstein 25 M. Jungfrauenverein Ringkirche des Fr. Chelius 24 M. Frau Cl. Engelbert 20 M. Rechnungsrat Heinrichen 20 M. W. Jaenisch 20 M. Frau Hedwig Landskron 20 M. Fr. Reff 20 M. R. Brieger 20 M. Fr. Lina Seuffert 20 M. Frau von Scholten 20 M. Frau von Stierenberg 20 M. E. Pirz 20 M. Frau V. 15 M. von Jordan 10 M. Frau Pöschnerud, Sonnenberg 10 M. J. Kopp 10 M. Ad. Reiz 10 M. Fräulein Rhoben 10 M. Stat 10 M. Dr. Biemuth 10 M. Habsicht 8 M. Frau Dr. Koerffel 5.05 M. Peter Bauer 5 M. Fr. Ruth 5 M. Fr. Ida Esch 5 M. J. Euler 5 M. Evangel.

Dienstbotenverein 5 M. Dr. phil. Georg Goldstein 5 M. Frau L. Klaufer 5 M. Heinrich Rie 5 M. Jos. Kroener 5 M. Lorenzen 5 M. Frau E. R. 5 M. Frau R. Koller Wwe. 5 M. Fr. Bulch 5 M. Rechnungsrat Rüge 5 M. Chr. Richard 5 M. R. Sander 5 M. R. Schud 5 M. Ulrich 5 M. W. Schaefer 4 M. S. von Senden 3.05 M. Marie Fische 3 M. W. Goedder 3 M. Frau G. 3 M. Schuler 3 M. Johanna Sartagin 2 M. S. Wachs-muth 2 M. Wangerin 2 M. Wfr. a. D. Fr. Rager 1.50 M. Jul. E. Schulte 1.50 M. C. Baumann 1.05 M. G. U. Fräulein 1 M. R. R. 1 M. H. Rood 1 M.

Veröffentlichung der Wiesbadener Volksspende für die 1. bis 6. Woche.

Fr. Gretel Demeuth, Institut Schrank, Adelheidsstr., Woche 10 M. Fr. Hilda Dahlem, Institut Schrank, Adelheidsstr. 25, Woche 10 M. Fr. Ranny Houlamp, Institut Schrank, Adelheidsstr., Woche 10 M. Fr. Else Amrhein, Institut Woche 10 M. Fr. Maria Souren, Instit. Schrank, Adelheidsstr., Woche 10 M. Fr. Lisbeth Franz, Institut Schrank, Adelheidsstr. 25, Woche 10 M. Fräulein Elise Courth, Institut Schrank, Adelheidsstr. 25, Woche 10 M. Fr. Hildegard Elste, Institut Schrank, Adelheidsstr. 25, Woche 10 M. Fräulein Luise Küffner, Handelsschule Moritzstr. 4, Monat 1 M. Fr. Guddy Beffel, Handelsschule Moritzstr. 4, Monat 50 M. Fr. Lanny Kasper, Handelsschule Moritzstr. 4, Monat 50 M. Fr. Gertha Vogt, Handelsschule Moritzstr. 4, Monat 50 M. Fr. Elise

Foster, Handelsschule Moritzstr. 4, Monat 50 M. Fr. Martha Henn, Handelsschule Moritzstr. 4, Monat 50 M. Fr. Grete Bütow, Handelsschule Moritzstr. 4, Monat 50 M. Fr. Tilde Lehr, Handelsschule Moritzstr. 4, Monat 50 M. Fräulein Elly Roth, Handelsschule Moritzstr. 4, Monat 50 M. Fr. Mathilde Ruffsch, Handelsschule Moritzstr. 4, Monat 50 M. Fr. Lore Hochstein, Handelsschule Moritzstr. 4, Monat 50 M. Fr. Lina Wendland, Handelsschule Moritzstr. 4, Monat 50 M. Fr. Luise Beber, Handelsschule Moritzstr. 4, Monat 50 M. Fräulein Rinna Beber, Handelsschule Moritzstr., Monat 50 M. Fr. Lisa Regler, Handelsschule Moritzstr. 4, Monat 50 M. Frau Caspari, Handelsschule Moritzstr. 4, Monat 50 M. Herr Braun, Müderstr. 17, seitler Monat 5 M. jetzt Monat 10 M. Herr Karl Gies, Petrarstr. 9, einmalig 10 M. E. G. einmalig 25 M. Frau Abegg, Blumenstraße 4, einmalig 100 M. Frau Jäger, Haus Wenden Frankfurter Str. 12, einmalig 300 M. Herr Rende, Tannusstraße 78, einmalig 100 M. Frau Marie Willett, Nikolastraße 2, einmalig 10 M. Röhmittelfabrik, Hellmuthstraße 49, einmalig 10 M. Herr Dieffenbach, Karlstraße 13, einmalig 25 M. Herr Fendt, Moritzstraße 18, einmalig 5 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Königliches Schloß, Mittelbau links. F 244 Wir bitten dringend um weitere Gaben. Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote. Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. In. laub. Mädchen zur Nichte u. weit. Ausbild. für Lebensm.-Gesch. gesucht. Reubaus, Dorfstraße 10, 2.

Tüchtiges Mädchen gesucht. Barbonus, Sohlstraße 32. Braues Hausmädchen gesucht. Rehgerei Bender, Webergasse 45/47.

Stellen-Angebote. Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. Lehrling gesucht. Reinhard Steib, Eisentornbandluna, Moritzstraße 9.

Gewerbliches Personal. Depeschen-Verkäufer sucht das „Wiesbadener Tagblatt“.

Stellen-Gesuche. Weibliche Personen. Gewandte Berlinerin sucht Stelle als Empfangsdame zu Arzt oder als Portierfräulein.

Stellen-Angebote. Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Kontoristin, durchaus bewandert in Stenographie u. Maschinenschr., für Versicherungsbüro gesucht.

Sanbere Köchin, die Hausarbeit versteht, gesucht für gleich od. 1. März in H. Haushalt.

Best. gut empfohl. Mädchen, selbständig in gutbürgerl. Küche und Hausarbeit, für den 1. März gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung ges. Tapetenhaus Carl Grünig, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Tüchtiger Hausdiener für sofort gesucht. J. Scharach, Webergasse 4.

Lehrfräulein für Musikalienhandl. ges. Perfekt. Kenntn. u. hoh. Schulbild. Beding. Lehrzeit 3 Jahre. Vergüt. v. 2. Jahr ab steigend. Schöppler, Rheinstr. 41.

Köchin zum 1. März für meinen Haushalt von 3 Personen gesucht. Hausmädchen vorhanden.

Stellen-Angebote. Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. Ein Herr, gleich, wo wohnhaft, sofort gesucht.

Schriftfeger sucht die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden.

Hausdiener (Kadifahrer) sofort gesucht. M. Schneider, Kirchstraße 36/37.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung stellt unter günstigen Bedingungen ein. Kristallhaus W. Wein, Hoflieferant, Wilhelmstraße 40.

Einfaches evangelisches Fräulein, welches mit Kindern umgeh., gut kochen, Nähen u. Hausarbeit versteht.

Buchhalter (auch Kriegsinvalide) oder Dame, perfekt in Buchhaltung und Schreibmaschine.

Depeschen-Verkäufer sucht das „Wiesbadener Tagblatt“.

Stellen-Gesuche. Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Buchhalterin, mehrere Jahre im Bankfach tätig.

Energetische Erzieherin zu 2 Kindern von 7 u. 9 Jahren per 1. März gesucht. Else Daniel, St. Wendel.

Mädchen zum Nähen und Servieren gesucht. Krell, Sonnenberger Str. 32.

Lehrlinge auch solche mit der Berechtigung zum einj.-freiwill. Dienst sucht Stellenanmeldung für km. Angestellte im Arbeitsamt.

Lehrling (mit besserer Schulbildung) für Rahmentischler sucht Ernst Diekenbach, Kaiser-Friedrich-Ring 3, Part.

Zwei junge Damen mit guter Handschrift suchen Besch. für sofort für schriftliche Arbeiten.

Sofort Beiköchin über angeheirathetes Dienstmädchen gesucht. Reinhaus Schmid, Spiegelgasse 4.

Junge unabhäng. Witwe zu Herrn tagüber zur Hausarbeit gesucht. In erfragen Arbeitsamt, Zimmer 1.

Wir suchen für unser Kontor gegen monatl. Vergütung zum 1. April d. J. einen Lehrling.

Wacker sofort gesucht „Wenes“ Rheingauer Straße 7.

Geb. Dame, Mitte 30, in all. Zweig. des Haush. erf. u. selbst. lang. beste Beugn. u. Empfehl., sucht pos. Wirkungstr. als Hausdame in frauenlos. Haush. Offerten an Fräulein Döber, Langenburgerpl. 1.

Junge unabhängige Kriegesfrau
sucht Stelle als
angehende Buchhinderin.
Langjährige Zeugn. Eintritt sofort.
L. Maus, Fachstr. 6, 1.

Geb. Frau, Mitte 30er, aus sehr
guter Fam., im Haush. perf. Kinder-
erzieh. erf., gern tätig. i. Stelle als

Hausdame
in frauenlos. Haush., auch zu Herrn,
in Zeugn. u. Ref. J. Wöhner, Bonn,
Schumannstr. 1. F 106

Fräulein,
das längere Jahre frauenl. Haush.
selbst leitete, gewandt u. gern selbst-
ständig, sucht Stellung in frauenlos. Haush.
Schriftl. Off. an Frä. Maus bei
Frä. Storr, Schulberg 6, 3.

Fräulein, anfangs 30er,
erf. in Haush., Kindererzieh. u.
Krankenpflege, haarkundl. anerkt., m.
selbständ. Wirkungsbereich. Land bew.
Angeh. mit Gehaltsang. u. Ref. an
W. R. H. H. Fischerstr. 30, Gießen.

Fräulein
sucht Stellung zum 1. od. 15. März
als Stütze oder Beschäftigterin in groß.
Betrieb oder auch in einem Privat-
haushalt. Dasselbe ist in der bürgerl.
Küche durchaus erfahren und im
Büch. ausbessern, Kleiderputzen,
auch mit elektr. Betrieb. Offerten
an Frä. Maus, Profenstr. 26.
Best. Fleisch, Wädden, w. Hiden
u. sonst noch nähen i. u. Hausarbeit
versteht, geht a. zu Kindern, f. Stief.
Wintermeier, Schierstein, Lehrstr. 18

Geb. Fräulein, 26 Jahre,
ausgebildet i. d. Krankenpflege, mit
g. B. nur in ersten Sanatorien gew.
sucht Stelle bei eins. Person oder
Kind, ev. a. Tischeng. u. Schwein-
berger, Sonnenberg, Wilhelmshafen.

Witwe ohne Anhang
f. w. Sterbef. Stell. zu Alt. Herrn
Gute Zeugn. vorhanden. Ref. Frau
Habel, Gießenstr. 10, 2 links.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.
Geschäftsmann
sucht Vertrauensposten als Kassens-
bote oder dergleichen. Kautions kann
gestellt werden.
Abolf. Heich, Wehrstr. 11

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drittlige Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen
1 Zimmer.
Völkert. 57 1 Zim., K. u. Keller.
Falgart. Str. 3, Ebd., sch. 1-3-23.
m. r. Aus., April. Ref. H. Ehardt.
Bellmundstr. 30 gr. 3 u. K., Dach.
2 Zimmer.
Fleischtr. 30 2-Zim.-B., a. 1. W. 77
zu verm., monatl. 23 RM. B 1476
Gneissaustr. 20 2-Z.-B. zu verm.
Ref. bei Heilbröder.

Waldstr. 9, Ebd., 2-Zim.-Wohn. 254
Stiftstr. 29, 1. u. 2. Zim.-Wohn. 2
bis 1. April. Ref. Ebd. 1

2-Zim.-Wohn., Küche u. Kamin. für
sofort oder später zu verm. In-
standhaltung des H. Gartens und
Hausverwaltung (Bedingung). Off.
unter F. 441 an den Tagbl.-Verl.

3 Zimmer.
Widma-Str. 38, 1 r., sch. 3-Zim.-B.,
Balk., Bad u. f. Zub. bill. zu verm.
Ref. bei Frä. Storr, 10-12, 4-5.
Dobbeimer Str. 105 große helle
3-Zimmer-Wohnung mit allem Zu-
behör preiswert zu verm. 290

Gartenstraße 6, 2 r., schöne 3-Zim.-
Wohn. a. 1. April. Ref. B. 1. B 164

Karlstr. 39, Wd. 3, 3 Z. u. Küche m.
Abchluss auf 1. März zu v. B 1597

Luxemburgstraße 5, 1, schöne 3-Zim.-
Wohn. mit Nachsch. auf 1. April
zu verm. Su. erf. von 9-11 bei
Frau Schiebel, Fritzg. u. Dienst. u.
Preis. v. 2-3 u. Sonntags v. 11
bis 12 in d. Wohn. selbst d. Verm.

Ecke Hader. u. Rosstr. 46 3 u. 4-Z.-
Wohnung, Gas, Elektr., auf sofort
zu verm. Ref. Part. 149

4 Zimmer.
Waldallee 17, Hb. 1, 4 Zimmer mit
Zubehör auf 1. April zu verm. 133

Drudenstr. 4, 2 Wohn., 4 Z., Ball.
Kleiststr. 8 4-Zim.-B. sofort. 200

Schöne freigeleg. 4-Zim.-Wohn. sof.
oder später zu vermieten. Näheres
Philippbergstraße 30, B. 1. B 267

5 Zimmer.
Abelheidstraße 51, 2, schöne sonnige
5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör
auf 1. Juli. Ref. Part. 147

Emser Straße 57 5 Zim., Kochpart.,
Fleisch., Gas, Bad, Garten, zu verm.

Luisenstr. 8, 2, 5-Z.-B., 2 Ball., Bad,
Gas, elektr. Licht, 2 Kamin, 2 Kell.,
bald od. spät. Ref. B. 1. B 638

Waldstr. 68 moderne geräumige
5-Zimmer-Wohnung zu verm. Ref.
dieselbst im 1. Stod. 71

Nur 900 Mark schöne Bel.-Gr.-Wohn.
5 Zim., Kamin, Ball., 2 Kamin,
z. sof. od. sp. Drudenstr. 4, B. 1.

6 Zimmer.
Abelheidstr. 20 6 u. 5-Zim.-Wohn.,
2 St. u. Part., zu verm. Angeseh.
vorm. von 11-1 Uhr bei Fräul.
Emert, Vorderhaus 3, St. 188

Dobbeimer Straße 105 große helle
6-Zimmer-Wohnung mit allem Zu-
behör preiswert zu verm. 229

Auswärtige Wohnungen.
Dobheim, Wiesbad. Str. 45, schöne
3-Zim.-Wohn., Preis 250 RM.

Möbliertes Zimmer, Mansarden zc.
Abelheidstraße 56, 2, gerüht. möbl.
Zimmer mit od. ohne Pension.

Waldstr. 14, 2, gut möbl. Zim.
Kleiststr. 8, 2 r., möbl. Zim. m. Gerd.
Bismarckring 28, 2, möbl. Ball.-Zim.
Kleiststr. 25, 1 r., möbl. Zim. bill.

Dobh. Str. 12 möbl. Zim., all. Preisl.
Dobh. Str. 46, Gb. 1, möbl. Zim.
Gleichenstr. 3, 1 r., möbl. Zim. bill.
Bellmundstraße 40, 1 r., m. 3, 4 RM.
Waldstr. 1, 2, heizb. m. W. 2.50.
Jahnstr. 16, 2, sch. m. 3, B. 4 RM.
Jahnstr. 18, 2, möbl. Kamin, m. Ofen
für 6 RM. monatlich zu vermieten.

Karlstr. 3, möbl. Kamin, m. Kamin.
Luisenstr. 14, Hb. 2 L., möbl. 3. b.
Schulberg 6, 1, gut möbl. Wohn.-u.
Schlafz., elektr. Licht, Telefon,
separ., auch einzeln, zu verm.

Schwalb. Str. 46, 2, m. Gb. 3, 18 RM.
Schwalb. Str. 71, 1, 2, 2 L., möbl. Zim.
mit 1 u. 2 Betten, elektr. Licht.

Steingasse 21 einf. möbl. 3. B. 3 RM.
Waldstr. 12, 1 r., heizb. möbl. Wg.
Webergasse 45/47, 3 r., g. m. sep. 3.

Leere Zimmer, Mansarden zc.
Karlstr. 27, 1 L., sch. l. Mansarde.
Vorherr. 1 Frontz.-Zim., 12 RM.
Dobbeimer Str. 1, 3 L., 2 L. Mans.-B. sof.
Luxemburgstr. 7, Frontz.-Zim. mit
Kamin, Ref. bei Frä. Storr.

Steingasse 15, 3, gr. leeres Zim. m.
Gas, Wasser, Verb. auf sofort oder
später zu verm. Ref. 8 links.

Waldstr. 11 H. heizb. Kamin, a. von
Zwei leere Zimmer mit separ. Eing.
nebst Zentralheizung u. Gas, auf
gleich zu verm. Sonntags angese-
hen. Ref. Tagbl.-Verlag. Ni

Keller, Remisen, Stallungen zc.
Bellmundstr. 27 St. H. Rem., Logerr.
Kellerbedr. 20 Stall für Kleinvieh.
Stallung u. Remise zu verm. Ref.
Webergasse 38, 1. 2702

Mietgesuche
Eine 1-Zim.-Wohn. od. 2 leere Zim.
mit Gas u. Keller von Dauermieter
in besserem Hause gef. Offerten
nebst Preis unter W. 447 an den
Tagbl.-Verlag.

Eine Alt. Dame f. 2-Zim.-Wohn.
im Preise bis 500 RM. Angeseh. unter
D. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Dame
sucht zum 1. April in bess. Hause
H. abgeseh. Wohn., 1. od. 2. Stod.
Off. u. H. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht zum 16. Februar
ruhiges möbl. Zimmer, Preis 18 bis
20 RM. als Alleinmieter, auch 2 Zim.
Off. u. B. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen
2 Zimmer.
Drudenstr. 43 1, 2 Zim. u. Küche,
Ball., Ebd., 3. u.

3 Zimmer.
Kleiststraße 15,
1. St., schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. 4.
Ref. Wielandstraße 13, Part. 107

4 Zimmer.
Marktstraße 6, am Markt,
neben Postamtgeb., 1. u. 3. Etage,
ger. 4-Zim.-Wohn. m. Zubehör per
1. April mit Mietnachsch. zu verm.
Ref. nur 3. Etage links.

Tannuistr. 7 II
4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm.
Näheres dieselbst 1. Stod. r. 152

Tannuistr. 16,
3 St., schöne 4-Zimmer-Wohnung,
m. Bad, Licht, Gas u. Elektr., ein-
schließlich Mietnachsch. bis Oktober
für 300 Mark zu vermieten.

Wielandstr. 13, 2 St., herrsch. 4-Zim.-
Wohn. auf sofort oder 1. April.
Näheres dieselbst Part. 107

1 u. 3. m. 2 Ball., Ebd., 2 Kamin, Bad
sof. od. später mit Mietnachsch. zu
verm. Bismarckring 15, 1 r., vorm.

5 Zimmer.
Karlstr. 25, 2, zw. Rhein. u. Abel-
heidstr., 5-Z.-B., Bad, el. 2, Ball.,
Pr. 850 RM. Ref. 1. St. u. Fritzg.

Wielandstr. 14, 3. St., herrsch. 5-Zim.-
Wohn. m. Warmwasserheiz.,
u. Verf. a. 1. 4. Ref. Büro, Eing.
Kleiststr. od. Wielandstr. 13, 3.

6 Zimmer.
Kirchgasse 24, 2,
große 6-8-Zimmer-Wohnung
für Ärzte oder Büro geeignet,
sofort oder später zu verm.
Näheres im Laden.

7 Zimmer.
Nierotal 10,
(am Kriegerdenkmal), 2. Stod., in
herrsch. 7-Zim.-Wohn. (schöne
Räume, Bad, Zubehör, Gas, und
elektr. Licht, Kamin, Kamin, abged.
Ballen, mit herrl. Aussicht, auf
sof. oder später zu verm. Ref.
auch betr. Beschäftigung — dieselbst.
Kochpart. Telefon 578. 191

8 Zimmer und mehr.
Luisenstraße 25
ist die herrsch. eingerichtete
3. Etage von 8 Z., 2 Kellern,
3 Dachs., Kamin, Kamin, Lauf-
treppe, Zentralheizung, elektr.
Licht, Gas usw. per 1. Okt. z.
zu verm. Ref. Kantor Gebr.
Wagemann, Luisenstraße 25.

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör
Tannuistr. 23,
2 St., sof. zu verm., ev. auch spät.
Näheres dieselbst 1. St. F 341

Läden und Geschäftsräume.
Webergasse 7,
la Kur- u. Geschäftslage
(Eingang an 5-Straszenkreuz.)
Schöner Laden mit zwei
Schaufl.
mit od. ohne Wohnung u. v.
Ref. Frä. Deder, Witwe,
Webergasse 7. 227

Lagerraum, 30 Qmtr. groß,
luftig, eign. Gma., Kleiststraße 9,
zu verm. Ref. Rheinstraße 84, 2.

Nikolastraße 21 ganz. Ertens für
Büro, Lager, Chem. Wäscherei,
Druckerei sofort zu verm. 151

Großer Laden
Kleine Burgstraße 1, auf 1. 4. oder
1. 7. preiswert zu verm. Näheres
dieselbst 1. St., bei Ebdam. 299

Büro und Häuser.
Einfamilienhaus
Eigenheim, Kerkstraße 35, zum
1. April 1917 zu vermieten.

Villa a. Rhein
mit Garten, in Eifel, zu verm.
oder zu verk. Anfragen u. B. 859
an den Tagbl.-Verlag.

Nahes Landhaus im Rheingau,
20 Min. mit der Bahn von Wiesbad.
entfernt, 6 Zim. u. Zubeh., ca.
40 Hektar gr. Obstgarten (Hochst.
u. Spalierobst), Obst geign. für
Tierzucht, zu verm. oder zu verk.
Wiete jährl. 1100 RM. Verkaufspr.
19 500 RM. Ref. Off. u. B. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen ohne Zimmerangabe.
Wohnungsanteil
findet billig Dame oder a. Witwer
mit Kind. Offerten unt. T. 447
an den Tagbl.-Verlag.

Auswärtige Wohnungen.
In Villa an d. Kurp. 2-Z.-Wohn.,
Part., mit gr. Veranda, zu verm.
Ref. 9-11 1-3 Bied. Str. 74.
In ruhiges Ehepaar kleine hübsche
3-Zimmer-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit,
im Villenort. „Waldhöhe“ zum
1. April 1917 zu verm. Mietpreis
1000 Mark. Angebote u. B. 441
an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Wohnungen.
In zentraler und schöner
Lage ist eine
höchsterklassige
mit allem Komfort der Neu-
zeit eingerichtete
Villa möbliert
zu vermieten. Offerten unt.
G. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Drudenstr. 4 2 möbl. Part., Küche.
Möbliertes Zimmer, Mansarden zc.
Sebanplatz 7, 1 L., m. B. u. Schiffs-
auch einzeln, zu vermieten.

2-4 elegant möbl. Zimmer
zu vergeben, Bad, Elektr., event.
Rücheneinrichtung, Kapellenstr. 16,
1 St. Beschäftigung 11-4 Uhr.

Gleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.,
ev. mit Küchenben., sofort zu v.
Rücheneimer Straße 18, Part. r.

Leere Zimmer, Mansarden zc.
Müllerstr. 5, 2, 2 leere 3. abzug.
Keller, Remisen, Stallungen zc.

Stallung
zum Schweine halten zu vermieten
Dobbeimer Straße 16. 294

Mietgesuche
1 gr. Zimmer und Küche
mit Gas und Wasser gleich od. zum
1. März gesucht. Offerten unter
B. 447 an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer und Küche
im Abchluss auf 1. März gesucht
(1 Person), 18-22 Mark. Offerten
u. B. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Damen suchen
4-Zimmerwohnung
in nur gutem Hause, Südseite des
Off. u. H. 446 an den Tagbl.-Verl.

Moderne 4-5-Z.-Wohn.
u. Bad, Ballen, elektr. Licht und
Zubehör, zum April von einzelner
Dame zu mieten gesucht, mit Fri.
1-2 Zim. an Dame abvermieten
zu können. Schöne ruhige Lage,
Nähe Kurhaus bevorzugt. Preis
1100 RM. Offert. mit genaue Ang.
u. B. 889 an den Tagbl.-Verlag.

Junges kinderloses Ehepaar sucht
auf längere Zeit möblierte Zwei-
Zimmer-Wohnung mit Küche. Ausf.
Offert. mit Preisangabe u. B. 446
an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer
mit Pension, Nähe Langgasse, mögl.
sunnige Lage, sof. od. 1. März für
dauernd von Geschäftsb. gef. Off. m.
Preisang. u. D. 445 Tagbl.-Verlag.

Gesucht per 1. März
möbl. Zimmer
mit voller Pension. Angebote unter
B. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.,
(2 Betten), mit Küche od. Küchen-
benutzung zum 1. 3. zu mieten ge-
sucht. Angeb. mit Preis u. B. 447
an den Tagbl.-Verlag.

Weinsteller
für 10-20 Halbt. Wein zu
mieten gesucht.
Angeb. u. B. 447 an den Tagbl.-S.

Fremdenheime
Haus Riviera,
Rierbacher Str. 7, vorn. Fremden-
heim, u. Kurhaus, behagl. Zim. mit
Frühst. mit vorzogl. Verpf. u. 6.50
an, auch für Dauermieter. Näheres.

Angenehmes Heim
bietet Luisenstraße 7, 1, mit oder
ohne Verpf. zu wünschigem Preise.
Drittes Haus von der Wilhelmstr.

Pension „Miranda“
Rosarstr. 4, gute Süd- u. West-
zimmer im 1. Stod. frei.

Feinere Privat-Pension
für Kurgäste u. Dauermieter.
Villa Bauhinienstraße 1,
Ecke Bierbacher Str.,
mitten im Garten gelegen.
Neuzeitl. eingerichtete, elegante
Zimmer. Pensionaufsch. Fern-
ruf, elektr. Licht, Warmwass.,
Heiz., Bad, Wintergart. zc.
vorhanden. Beste Verpflegung.
Auf Wunsch diäte Küche für
Kieren-, Zuckerfranke usw.,
ebenfalls für Vegetarianer.
Inh.: H. Ebers. Fernr. 4223.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drittlige Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkäufe
Privat-Berkaufe.
Doppelhahn, komplett, zu verk.
Kambach, Sadgasse 2.
Schöne Perle zu verkaufen
Rühlgasse 15, Dobheim.
Mehrere gebaute Bahnenzügen
zu verk. Vierstadt, Schwarzgasse 6.
Wolfsbl. 1, 3, Rube,
Schwarzbr. Rühlgasse, wachsam, bill.
an W. Ref. Elsäßer-Platz 4, B. 3. r.
Wolfsbl.,
prima Hahn, für 50 RM. zu verk.
Dobheim, Rühlgasse 28

Sucht-Häsinen zu verkaufen
Gartenstr. 17, Kollerei-Laden.
Prima singende Kanarienhähne
u. Weibchen. Beste, Kanarienzucht.
Kaulbrunnstr. 3, 2, früh. Reichelb.
H. Kanarienhähne u. Weibchen
(echt Seifert) u. zerlegbare Vogelkade
bill. abzug. Ablesstr. 57, 2 links.
Heilanden, Schlachtenbän
abzugeben Kleiststraße 37, Part.
Schwarze Damen-Feiggenatur
billig zu verkaufen. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Om
Gebr. Schreibmaschine bill. zu verk.
Selenenstraße 11, V., Preisangeb. Off.
Gutes Floßgewehr
zu verkaufen Schwarzgasse Str. 21, 3.

Ein guter Flügel
wegen Platzmangel preiswert zu verk.
Kranplatz 3-4, 1.
Biston,
französische Pauert, billig zu verk.
Zimmermannstraße 8, 2 r.
Grammophon mit Pl. 1. 20 RM.
zu verk. Selenenstraße 11, Hb. 2.
Fracht, groß. Oelgemälde,
Gebirgslandsch., Ansch. Pr. 2000 RM.,
für 400 RM. zu vl. Bismarckstr. 11, 3.
Eine fast neue Sprungfermatrize,
ev. mit Ventilator, Derron-Schreibtrieb
usw. Ref. Körnerstraße 2, 2 r., 2-3.
Wenig benutzter Kinder-Stroßfad
u. ein Klappbogen billig zu verk.
Ref. Herberstraße 7.

Waldstr. 250 x 350 Mtr.,
2 Rodschlitten, sowie 1 doppelteilige
u. 1 rechteckige Bruchbandage bill. zu
verk. Poststraße 7, Hb. 2 r.
Kassa-Schrank, gebraucht,
sehr gut erhalten, mittlere Größe,
mit Patentzähl. auf Welt-Ausstell.
preiswert, infolge Todesfalls sehr preis-
wert abzugeben. Ref. zu erlangen
Hauptstraße 8, 3. Vari.
Ruff-Berthe, Chaiselongue
m. f. Dede, Tisch-Pommes, alles noch
neu, zu verk. Gießenstraße 10, 3 L.
Nur an Private zu verk.:
Flieger 6 RM., 2 Kannelebr. a 5 u. 6,
2 Bilder a 9 RM. u. and. mehr. Ref.
bei Schreiner Bopp, Poststr. 16, 2.

1 Trumeau, Eßel, Waschtisch,
Kommode, Servierisch, Nachtschl.
Vorratsschrank, Kleidschloß, div. Be-
leucht.-u. Liegenst. u. Holzmasch.
Küchensch. Wdh. 9, 2, 5, 4 Uhr.
Gr. Ausrichtisch, sowie and. Tisch
zu verk. Niehlstraße 11, Part.
20-30 gute Stühle
mit Patentitz billig zu verk. Näheres
im Tagbl.-Verlag. On
Frauenzähl. Untersuchungsstuhl,
fast neue Kitzschellen, Sadel usw.
zu verk. Ref. im Tagbl.-Verlag. Ok
Waldstr. 2, Poststr. 11, Nachtr., Matr.
Bilder zu verk. Wehrstraße 28, 3.
Gebr. u. Kinder-Liegewagen
zu verk. Dobbeimer Straße 9.

2 Anhängelassen u. 1 Tischstuhl, neu, preiswert zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Eine Schneider-Nähmaschine, gut erh., billig zu verkaufen. Näh. Drudenstraße 5, Part. Klein. Kinderwagen, Luftgummireifen auf Angellager laufend, gebraucht, zu verk. Kirchstraße 40, 2. Fahrrad, Zierstange, gebrauchte, zu verk. Kirchstraße 40, 2. Herren-Radel-Schlittschuhe (29) zu verk. Gutenbergplatz 1, Sout. Elektr. Motor, 3 PS., zu verk. oder zu verleihen. Meyer, Steinstraße 19. Eleg. Gassen mit Marmorplatte preisw. zu verk. Adolfsallee 20, Part. Junfer u. Kuh-Gastlöcher, Blam., wenig gebraucht, wegen Wegzug zu verkaufen, ebenso zwei Gaslampen, Knusstraße 1, Part. 40 Mr. Holz-Gasrohr, fast neu, zu verk. Römberg 8, St. 1. Decken u. Gesangsstühle zu verk. Reichstraße 47, 3.

Händler-Verkäufe. Kanarien-Vögel u. Weibchen, St. Seifert, zu vl. Kirchstraße 25, 3. Gaslampen, Fendel, Brenner, Öl, Ölgl., Gasloch, Waben, Gasöhne billig zu verk. Krause, Weststraße 10. Kanarienvögel, schwarz gefärbt, zu verk. Frankfurterstraße 25, Part.

Kaufgejudje Eine gesunde Ziege, nicht trächtig, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangebot unter 3. 447 an den Tagbl.-Verlag. Kallasten u. Staffelei zu kauf. gef. Drudenstraße 4, 2. B. Billiges Klavier zum Leben zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Weststraße 9, 1. Pianinos, Flügel, alte Violinen kaufte u. tauscht G. Wolff, Wilhelmstraße 16. Gebr. Laute zu kaufen gesucht. Off. unter 3. 448 an den Tagbl.-Verlag. Alte Grammophon-Platten, Bachmann, auch verborgene, kaufte 7. Darmstadt, Frankfurterstraße 25. Gipsfiguren u. Modelle u. Plinolen, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. 3. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. herrschaftl. Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Offerten unter 3. 227 an den Tagbl.-Verlag. 1 oder 2 Deckbetten u. 1 Matratze zu kaufen gesucht. Off. unter 3. 227 an den Tagbl.-Verlag. 2 elegante Betten, Schrank, Waschkom., Nachtschr., Sofa, Vertigo zu kaufen gesucht. Offerten unter 3. 434 an den Tagbl.-Verlag. Kompl. Speisezimmer-Einrichtung, dunkel eichen mit Lederstühlen, aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Gef. Off. u. B. 446 an den Tagbl.-Verlag. Kuchb.-Büfett u. Kuchb.-Schreibtisch zu kaufen gef. Preis-Off. u. 3. 441 Tagbl.-Verlag. Schreibsekretär od. Schreibpult zu kaufen gesucht. Offerten unter 3. 444 an den Tagbl.-Verlag. Vertigo, Sofa, Kommode zu l. gef. Off. Postlageramt 896. Bis zu 30 % zahle ich mehr wie die Konkurrenz für gebr. Möbel und Betten, ganze Haushaltungen und Nachlässe. A. Rombour, Hermannstr. 6, 1. Möbel aller Art, auch Federbetten, f. Kammern, Hellmündstr. 17, 8. Möbel, Küder, Gebrauchsgegenst., jeder Art kaufte Koch, Blücherstr. 27. Möbel aller Art kaufte stets 7. Darmstadt, Frankfurterstraße 25.

Komplette Einrichtungen, einzelne Möbel u. Altertümer kaufte Heidenreich, Frankfurterstraße 9. Zur Gründung eines Haushalts gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. Näheres bei Kies, Reichstraße 41, 3. Gebrauchte Ziege, Matratze u. defektes Sofa zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter 3. 445 an den Tagbl.-Verlag. Waschkom., Nachtschr., hell. Satin, Gasgl., Gasch., Sparrb., zu kaufen gesucht. Offerten unter 3. 228 an den Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19. Gebrauchte Theke, 1,50 bis 2 Mr. lang, bill. zu kaufen gef. Off. u. D. 228 Tagbl.-Zweig. Schuhmachermaschine zu kauf. gef. Ober, Goethestraße 3. Große Waschkom. für Küche, Bäckerei, Hof, Balkenstraße 10. Gut erh. großer Schliefkorb zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. 3. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen Idee zu verpachten Herrngartenstr. 17, Möllerei-Laden. **Nachtgejudje** Garten, Nähe Weststraße, Güterbahnhof, zu pachten gesucht. Angebote mit Preis nach Weststraße 3, 2 rechts. Garten oder Baumgrundstück zu pachten gesucht. Offerten unter 3. 448 an den Tagbl.-Verlag. Ein Garten oder Stück Ackerland zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter 3. 448 an den Tagbl.-Verlag. Garten od. Acker zu pachten gesucht. Günther, Hallgarter Straße 4. **Unterricht** Höhere Lehre in erteilt Unterricht u. Nachhilfe. Off. unter 3. 442 an den Tagbl.-Verlag. Wer erteilt franz. Konversation? Off. u. B. 228 an den Tagbl.-Verlag. Herr u. Frau in franz. Konversation zu vervollkommen. Offerten unter 3. 228 an den Tagbl.-Verlag. Orbl. Einzelunterricht in Buchführ., Schreibm., Stenogr., engl. u. franz. Spr. ert. Gierer, Schwab. Str. 53. Wer gibt 2 Damen Klavier-Unterricht im Hause, abends nach 7 Uhr? Offerten unter 3. 447 an den Tagbl.-Verlag. M. Sabik, Pianistin, ert. ert. Klav. Unt. Reifegas, Kauenhof, Str. 19, 1 r. Violin-Stunde für Möbel, Latein-Schüler für Sertaner gesucht. Sachl. Off. mit neuem Preis u. 3. 446 Tagbl.-Verlag. Mädchen-Schreiben auf verb. Schreibe. Schreibe. Schnell nach leichter Methode. Müller, Vertramstraße 20. **Verloren - Gejuden** 2 Räderkarten, 2 Seifenkarten, 1 graue Brot-Karte für Schwerarb., 1 Jagd-, 1 Kartoffelzulass., 2 Zetteln, 2 Lebensm.-Kart. a. d. Namen Aug. Schmidt, in schw. Tasche, abh. gef. Verlohn. b. Meyer, Gebr. Bahnhofstr. Vor einigen Tagen gold. Halskette verloren. Gegen Belohnung abzug. Unter Straße 40, Part. Donnerstag, 11 Uhr, Speisezimmer des Ruchaus liegend geblieben Seal-Ruff, Juppelin-Horn, gestreiftes Futter. Gegen Belohnung abzug. Bierhäuser Str. 7, Zim. 21. Deutscher Schäferhund (Vorb) entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Kirchstraße 11, E. Laden. Blauschnecke-Brieftauber entflohen. Abzugeben gegen Belohn. Park, Bogemannstraße 21. **Gejudl. Empfehlungen** Als Klavier-Stimmer, sowie f. jede Rep. empf. sich Klaviermacher B. Zurnel, Weststraße 49. Nähmaschinen repariert billig. Ad. Kumpf, Mecklen, Weberg. 48, 6. Weichen von Räden, Panfarden u. Decken billigst (ev. Schönen d. ladez. Wände. Offerten unter 3. 448 an den Tagbl.-Verlag. **Fänder-Arbeit** wird angen. Gute Arb. bill. Preise. Off. u. 3. 227 an den Tagbl.-Verlag. Diensther Beinhilf, Sebanstr. 8, 1, empf. sich den Herrschaften in Verd. u. Obenben u. Ausmauern. Wäscherei übern. nach Wäsche. Sulowstraße 11, Part. r.

Eleganter Sig- u. Liegewagen mit Verbed u. feillich geschlossen, zu kaufen gesucht. Aden, Goethestraße 6. Ein gebrauchter Gasheizofen zu kaufen gesucht. Offerten unter 3. 446 an den Tagbl.-Verlag. Gut erhaltener Gasbraten- u. Kochkammer zu kauf. gef. Off. unter 3. 447 an den Tagbl.-Verlag. Gut erh. Tisch für unter Gastisch, 50 br., 65 l., u. schön. gebr. Vogelständer m. Messing-Fuß zu kaufen gesucht. Hellmündstraße 23, 1 rechts. Gebr. Tischdecken zu l. gef. Off. u. 3. 448 Tagbl.-Verl. Anzegl. Soare kaufte G. Probstmann, Saarhandlung, Rheinstr. 34, St. 1.

Verpachtungen Idee zu verpachten Herrngartenstr. 17, Möllerei-Laden. **Nachtgejudje** Garten, Nähe Weststraße, Güterbahnhof, zu pachten gesucht. Angebote mit Preis nach Weststraße 3, 2 rechts. Garten oder Baumgrundstück zu pachten gesucht. Offerten unter 3. 448 an den Tagbl.-Verlag. Ein Garten oder Stück Ackerland zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter 3. 448 an den Tagbl.-Verlag. Garten od. Acker zu pachten gesucht. Günther, Hallgarter Straße 4. **Unterricht** Höhere Lehre in erteilt Unterricht u. Nachhilfe. Off. unter 3. 442 an den Tagbl.-Verlag. Wer erteilt franz. Konversation? Off. u. B. 228 an den Tagbl.-Verlag. Herr u. Frau in franz. Konversation zu vervollkommen. Offerten unter 3. 228 an den Tagbl.-Verlag. Orbl. Einzelunterricht in Buchführ., Schreibm., Stenogr., engl. u. franz. Spr. ert. Gierer, Schwab. Str. 53. Wer gibt 2 Damen Klavier-Unterricht im Hause, abends nach 7 Uhr? Offerten unter 3. 447 an den Tagbl.-Verlag. M. Sabik, Pianistin, ert. ert. Klav. Unt. Reifegas, Kauenhof, Str. 19, 1 r. Violin-Stunde für Möbel, Latein-Schüler für Sertaner gesucht. Sachl. Off. mit neuem Preis u. 3. 446 Tagbl.-Verlag. Mädchen-Schreiben auf verb. Schreibe. Schreibe. Schnell nach leichter Methode. Müller, Vertramstraße 20. **Verloren - Gejuden** 2 Räderkarten, 2 Seifenkarten, 1 graue Brot-Karte für Schwerarb., 1 Jagd-, 1 Kartoffelzulass., 2 Zetteln, 2 Lebensm.-Kart. a. d. Namen Aug. Schmidt, in schw. Tasche, abh. gef. Verlohn. b. Meyer, Gebr. Bahnhofstr. Vor einigen Tagen gold. Halskette verloren. Gegen Belohnung abzug. Unter Straße 40, Part. Donnerstag, 11 Uhr, Speisezimmer des Ruchaus liegend geblieben Seal-Ruff, Juppelin-Horn, gestreiftes Futter. Gegen Belohnung abzug. Bierhäuser Str. 7, Zim. 21. Deutscher Schäferhund (Vorb) entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Kirchstraße 11, E. Laden. Blauschnecke-Brieftauber entflohen. Abzugeben gegen Belohn. Park, Bogemannstraße 21. **Gejudl. Empfehlungen** Als Klavier-Stimmer, sowie f. jede Rep. empf. sich Klaviermacher B. Zurnel, Weststraße 49. Nähmaschinen repariert billig. Ad. Kumpf, Mecklen, Weberg. 48, 6. Weichen von Räden, Panfarden u. Decken billigst (ev. Schönen d. ladez. Wände. Offerten unter 3. 448 an den Tagbl.-Verlag. **Fänder-Arbeit** wird angen. Gute Arb. bill. Preise. Off. u. 3. 227 an den Tagbl.-Verlag. Diensther Beinhilf, Sebanstr. 8, 1, empf. sich den Herrschaften in Verd. u. Obenben u. Ausmauern. Wäscherei übern. nach Wäsche. Sulowstraße 11, Part. r.

Verloren - Gejuden 2 Räderkarten, 2 Seifenkarten, 1 graue Brot-Karte für Schwerarb., 1 Jagd-, 1 Kartoffelzulass., 2 Zetteln, 2 Lebensm.-Kart. a. d. Namen Aug. Schmidt, in schw. Tasche, abh. gef. Verlohn. b. Meyer, Gebr. Bahnhofstr. Vor einigen Tagen gold. Halskette verloren. Gegen Belohnung abzug. Unter Straße 40, Part. Donnerstag, 11 Uhr, Speisezimmer des Ruchaus liegend geblieben Seal-Ruff, Juppelin-Horn, gestreiftes Futter. Gegen Belohnung abzug. Bierhäuser Str. 7, Zim. 21. Deutscher Schäferhund (Vorb) entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Kirchstraße 11, E. Laden. Blauschnecke-Brieftauber entflohen. Abzugeben gegen Belohn. Park, Bogemannstraße 21. **Gejudl. Empfehlungen** Als Klavier-Stimmer, sowie f. jede Rep. empf. sich Klaviermacher B. Zurnel, Weststraße 49. Nähmaschinen repariert billig. Ad. Kumpf, Mecklen, Weberg. 48, 6. Weichen von Räden, Panfarden u. Decken billigst (ev. Schönen d. ladez. Wände. Offerten unter 3. 448 an den Tagbl.-Verlag. **Fänder-Arbeit** wird angen. Gute Arb. bill. Preise. Off. u. 3. 227 an den Tagbl.-Verlag. Diensther Beinhilf, Sebanstr. 8, 1, empf. sich den Herrschaften in Verd. u. Obenben u. Ausmauern. Wäscherei übern. nach Wäsche. Sulowstraße 11, Part. r.

Orbl. Einzelunterricht in Buchführ., Schreibm., Stenogr., engl. u. franz. Spr. ert. Gierer, Schwab. Str. 53. Wer gibt 2 Damen Klavier-Unterricht im Hause, abends nach 7 Uhr? Offerten unter 3. 447 an den Tagbl.-Verlag. M. Sabik, Pianistin, ert. ert. Klav. Unt. Reifegas, Kauenhof, Str. 19, 1 r. Violin-Stunde für Möbel, Latein-Schüler für Sertaner gesucht. Sachl. Off. mit neuem Preis u. 3. 446 Tagbl.-Verlag. Mädchen-Schreiben auf verb. Schreibe. Schreibe. Schnell nach leichter Methode. Müller, Vertramstraße 20. **Verloren - Gejuden** 2 Räderkarten, 2 Seifenkarten, 1 graue Brot-Karte für Schwerarb., 1 Jagd-, 1 Kartoffelzulass., 2 Zetteln, 2 Lebensm.-Kart. a. d. Namen Aug. Schmidt, in schw. Tasche, abh. gef. Verlohn. b. Meyer, Gebr. Bahnhofstr. Vor einigen Tagen gold. Halskette verloren. Gegen Belohnung abzug. Unter Straße 40, Part. Donnerstag, 11 Uhr, Speisezimmer des Ruchaus liegend geblieben Seal-Ruff, Juppelin-Horn, gestreiftes Futter. Gegen Belohnung abzug. Bierhäuser Str. 7, Zim. 21. Deutscher Schäferhund (Vorb) entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Kirchstraße 11, E. Laden. Blauschnecke-Brieftauber entflohen. Abzugeben gegen Belohn. Park, Bogemannstraße 21. **Gejudl. Empfehlungen** Als Klavier-Stimmer, sowie f. jede Rep. empf. sich Klaviermacher B. Zurnel, Weststraße 49. Nähmaschinen repariert billig. Ad. Kumpf, Mecklen, Weberg. 48, 6. Weichen von Räden, Panfarden u. Decken billigst (ev. Schönen d. ladez. Wände. Offerten unter 3. 448 an den Tagbl.-Verlag. **Fänder-Arbeit** wird angen. Gute Arb. bill. Preise. Off. u. 3. 227 an den Tagbl.-Verlag. Diensther Beinhilf, Sebanstr. 8, 1, empf. sich den Herrschaften in Verd. u. Obenben u. Ausmauern. Wäscherei übern. nach Wäsche. Sulowstraße 11, Part. r.

Verloren - Gejuden 2 Räderkarten, 2 Seifenkarten, 1 graue Brot-Karte für Schwerarb., 1 Jagd-, 1 Kartoffelzulass., 2 Zetteln, 2 Lebensm.-Kart. a. d. Namen Aug. Schmidt, in schw. Tasche, abh. gef. Verlohn. b. Meyer, Gebr. Bahnhofstr. Vor einigen Tagen gold. Halskette verloren. Gegen Belohnung abzug. Unter Straße 40, Part. Donnerstag, 11 Uhr, Speisezimmer des Ruchaus liegend geblieben Seal-Ruff, Juppelin-Horn, gestreiftes Futter. Gegen Belohnung abzug. Bierhäuser Str. 7, Zim. 21. Deutscher Schäferhund (Vorb) entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Kirchstraße 11, E. Laden. Blauschnecke-Brieftauber entflohen. Abzugeben gegen Belohn. Park, Bogemannstraße 21. **Gejudl. Empfehlungen** Als Klavier-Stimmer, sowie f. jede Rep. empf. sich Klaviermacher B. Zurnel, Weststraße 49. Nähmaschinen repariert billig. Ad. Kumpf, Mecklen, Weberg. 48, 6. Weichen von Räden, Panfarden u. Decken billigst (ev. Schönen d. ladez. Wände. Offerten unter 3. 448 an den Tagbl.-Verlag. **Fänder-Arbeit** wird angen. Gute Arb. bill. Preise. Off. u. 3. 227 an den Tagbl.-Verlag. Diensther Beinhilf, Sebanstr. 8, 1, empf. sich den Herrschaften in Verd. u. Obenben u. Ausmauern. Wäscherei übern. nach Wäsche. Sulowstraße 11, Part. r.

Verloren - Gejuden 2 Räderkarten, 2 Seifenkarten, 1 graue Brot-Karte für Schwerarb., 1 Jagd-, 1 Kartoffelzulass., 2 Zetteln, 2 Lebensm.-Kart. a. d. Namen Aug. Schmidt, in schw. Tasche, abh. gef. Verlohn. b. Meyer, Gebr. Bahnhofstr. Vor einigen Tagen gold. Halskette verloren. Gegen Belohnung abzug. Unter Straße 40, Part. Donnerstag, 11 Uhr, Speisezimmer des Ruchaus liegend geblieben Seal-Ruff, Juppelin-Horn, gestreiftes Futter. Gegen Belohnung abzug. Bierhäuser Str. 7, Zim. 21. Deutscher Schäferhund (Vorb) entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Kirchstraße 11, E. Laden. Blauschnecke-Brieftauber entflohen. Abzugeben gegen Belohn. Park, Bogemannstraße 21. **Gejudl. Empfehlungen** Als Klavier-Stimmer, sowie f. jede Rep. empf. sich Klaviermacher B. Zurnel, Weststraße 49. Nähmaschinen repariert billig. Ad. Kumpf, Mecklen, Weberg. 48, 6. Weichen von Räden, Panfarden u. Decken billigst (ev. Schönen d. ladez. Wände. Offerten unter 3. 448 an den Tagbl.-Verlag. **Fänder-Arbeit** wird angen. Gute Arb. bill. Preise. Off. u. 3. 227 an den Tagbl.-Verlag. Diensther Beinhilf, Sebanstr. 8, 1, empf. sich den Herrschaften in Verd. u. Obenben u. Ausmauern. Wäscherei übern. nach Wäsche. Sulowstraße 11, Part. r.

Schneiderin empf. sich j. Anfertigen v. Kleid., Mägen, Röden, Kinderl. Hellmündstraße 21, 3 links. Gewandte Hausmode in für alle Kleider, Mägen, Jacketts, auch A. berungen, sucht Arbeit. Fernheil, Goethestraße 1. Kinder-Garderobe wird tadellos angef. auch v. getrag. Material, bei bill. Veredn. Off. u. 3. 442 an den Tagbl.-Verlag. Weizenanwärterin empfiehlt sich im Anfertigen von Wäsche, sowie Ausbessern derselben. Frau Burg, Hellmündstraße 31, 1 St. rechts. Näherin c. sich im Anf. v. Wäsche, Anab. Anz. u. Ausbeil. (Tag 1 Mr.). Hellmündstr. 31, 3. M. L. Pri. Trost. Tage frei 3. Ausbeil. von Wäsche u. Kleid., a. neu. Frau. Zimmer, Römbergstr. 6, 3. Karte genügt.

Berschiedenes Mittagstisch, israelitischen, gutbürgerl., von zwei Herren für dauernd gesucht. Off. u. 3. 227 Tagbl.-Zweig, Bismarckring 19. Als Hauswächter findet schulfreie Waise billig Aufnahme und freundschaftl. Bem. Off. unter 3. 447 an den Tagbl.-Verlag. Wer liefert täglich 1/2-1 Liter Mielmilch? Angeb. m. Preisang. unter 3. 448 an den Tagbl.-Verlag. Wer gibt für rein. franz. Terpentia-Verbindungs-Off. unter 3. 447 an den Tagbl.-Verlag. Gesucht ein Fuhrwerk von hier, das diese Woche nach Mainz fährt u. auf dem Rückweg eine Drehschnecke von 5 Ztr. Gewicht mitbringen kann. Näh. Hellmündstraße 37, Part. **Beschäftigung** für leichte Fuhrwerk gesucht. Kloster Altonstraße Nr. 1, bei Wörne. **Wer liefert Pudel** Adelheidsstraße 45, 1. **Montag können 2 Fuhren Mist** umsonst abgeholt werden. Sonnenbergerstraße 20. **Best. Witwe, mittl. Jahre,** m. mit ebenf. Herrn in Verbind. zu treten od. Heirat. Witwe nicht angeheilt. Off. u. 227 Tagbl.-Zweig. **Handwerker, Dittmer, 41 J.,** fähiger Verd., sucht einf. Dienstverh. mit einigen Ersparr. zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Offerten unter 3. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Bekäufe Privat-Verkäufe. Krankheitshalber ein gutgehendes **Zigarrengeschäft** mit gutem Verdienst in sehr gangbarer Lage sofort zu verkaufen. Off. u. 3. 448 an den Tagbl.-Verlag. **2,0 Emdener Gänse** zu verkaufen. Baden, Winkel, Schwarzgasse 11. **Großer Schreibtisch** (Hollpult), dunkel eichen, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Großes massives Molettstosa,** gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Adolfsallee 25, 2 links. **Für Bandbros.** 3 schöne große Zeichnungen u. Papier, 1 Bandgeleit für Papierrollen, außerdem eine komplette Schreibzimmereinrichtung, 1 Schreinktuhl, 1 Servierstisch, eine große Holzwaschmaschine, 1 Eisdior, preiswert zu verk. Anzuehen nur vorm. Ritschstraße 11, Part.

Laden-Einrichtung, Tisch, Konfektionsständer, Kleider- und Blusenfiguren (besonders für Schneiderin), Kleiderbügel, Lampen, Glaschänder, Waschtische, Waschfiguren vorzuehlich zu verkaufen. **Segall, Langgasse 35.** **Weinsteine!** Einen Fosten rohen Rohweinstein (schöne tragende Ware) hat anzubiet. und sehr Offerten mit Preis entg. **Alfred Harburger,** Ravenöburg. **Dung** abzugeben Reichstraße 42. **Dung** zu verk. Adolfsallee, Adolfsstraße 6. **Händler-Verkäufe.**

Belze solange Vorrat jetzt bedeut. billiger. (Rein Leben!) **Pianos** Harmoniums, Stimmen, Reparaturen Rheinstr. 52, Altesseito **Schmitz.** **Saufgejudje** u. Sammlungen zu l. gef. Seibel, Jahnstr. 34, 1 r. **Briefmarken**

Antike **schöne Taschenuhren,** **Stand- und Hausuhren** zu kaufen gesucht. Gef. Ang. u. 3. 448 an d. Tagbl.-Verl. **Stuckflügel** aus guter Fabrik preiswert zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis, Länge und Fabrik unter 3. 432 an den Tagbl.-Verlag. Suche für 300-400 Mr. schwarzes **Piano gegen Barzahlung.** Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. **Frau Sipper, Oranienstr. 23,** kaufte zu hohen Preisen eins. Möbel, ganze Nachlässe, Tepp., Bettfed., a. n. alle andrang. Sachen. Tel. 3471. **Möbel gebrauchte Möbel** kauft **Frau Zimmermann,** Moritzstr. 40, 3. Postkarte genügt. **Hut D. Sipper, Reichstr. 11,** Telephon 4878. **Wahl am besten für eins. Möbel-stücke, kompl. Wohnungseinrichtung, u. ganze Nachlässe, (sow. Bettfedern, Teppiche, Linoleum, Felze usw. usw.)** tadellos erhaltener **Kinder-Klappwagen** aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter 3. 447 an den Tagbl.-Verlag. **Ein Gasautomat** für Bad und Küche zu kaufen gesucht. Offerten unter 3. 442 an den Tagbl.-Verlag. **Kleine Reste Leder,** Leinöl, Farben usw. zu kaufen gef. Off. u. D. 443 an den Tagbl.-Verl. **Gebrauchte Transmiffion** mit Sängelager, 3, 5-4 Mr. lang, kauft Philipp, Hellmündstraße 37. Eine oder zwei **Sobelbänke** mit Verleug zu kaufen gesucht. Off. u. 3. 445 an den Tagbl.-Verl. **Wein- u. Sekt-Porten** (gebrauchte) zahlt die höchsten Preise **J. H. Weh, Korbschneiderei** Dohheimer Straße 6. **Sektporten, Weinforken,** Weinforken, Hülsen, Stanniolabfall, Hasenfelle, Sade, Lumpen, Kautsch., Papier u. dergleichen kauft stets zu höchsten Preisen **Ader, Weststraße 21, Hof.**

Settkorken auch Weinforken, Flaschen, Sade, Korbhaare, Hasenfelle zahlt allerhöchste Preise. Sch. Still, Blücherstraße 6. Telephon 3164. **Häde** Hasenfelle, alle andrang. Sachen kauft D. Sipper, Reichstr. 11. Teleph. 4878. **Zahle für** Lumpen per Kilo 16 Pf., gestricke Wollumpen per Kilo 1.50 Mr., Kautschukabfälle, Papier, Flaschen, Hasenfelle kauft zu den höchsten Preisen. **Frau Wih. Kieres Wwe.,** Tel. 1834. - 39 Weststraße 39. **Kaufe Hele aller Art,** Flaschen, Papier usw. E. Sinner, Oranienstr. 23, M. 2. Tel. 3471. **Lumpen** Lumpen per Kg. 0.16 gestr. Wollumpen per Kg. 1.50, Papier zum Einr. u. Flaschen zu hohen Preisen. **Jac. Gauer, Telephon 1832.**

Immobilien **Immobilien-Verkäufe.** **Schöne Villa,** zu einem Nachl. gehörig, enthält 7 gr. Zimmer u. reichl. Zubehör, Zentralheiz., 11 Ar Bier- und Obstgarten, billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres b. G. Lob, Rietzing 10. Landh. m. Hs., n. Nessel, f. 28 000 Mr. zu vl. R. Garfenaust. 2, 1. Hs. **Immobilien-Kaufgejudje.**

Gesucht werden verkauft. Villa, Landhaus, Wohn-, Geschäftshaus, H. u. große Güter, Mägen oder sonstige Anwesen an belieb. Plage zwecks Zuführung an vorhandene Käufer u. Interessenten für Immobilien. Angebote von Besitzern an den Verlag des **Verkaufs-Markt** Frankfurt am Main, Feil 68. Besuch erfolgt kostenlos. **Rob. Villa bis 50 000 Mark** bar kauft. Off. u. 3. 7 Hauptpostg.

Nachtgejudje **Garten,** 30-40 Ruten, Nähe Rübshheimer Str., zu pachten gef. Sachl. Off. mit Preis nach Adolfsallee 66, 2. **Bl. od. mittl. Garten** mit einigen Obstbäumen, hier oder bei Wiesbaden zu pachten gesucht. Off. u. 3. 227 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht **Untersekundaner** sucht für Vorbereit. zur Prüfung erfahre. Lehrer in Mathematik. Off. m. Pr. u. N. 228 an den Tagbl.-V. **Englisch u. Französisch** in kleinen Zirkeln. Andere Sprachen. Privatunterricht. **Rationaler Lehrkräfte.** **Berlitz-Schule** Rheinstraße 32. Tel. 3664. **Erfahr. vorzüglich empfohlener** Einjähr.-Lehrer erteilt für das **Einjähr.-Examen** energische Nachhilfe für alle Stufen. Offerten unter 23. 227 an den Tagbl.-Verlag. **Unterricht in Blindenschrift** Voll. u. Kurzschrift, Abschreiben von Büchern usw., sowie Durchsicht geschriebener Bücher. Näheres Schweißer Emy, Bahnhofsstr. 12.

Immobilien **Immobilien-Verkäufe.** **Schöne Villa,** zu einem Nachl. gehörig, enthält 7 gr. Zimmer u. reichl. Zubehör, Zentralheiz., 11 Ar Bier- und Obstgarten, billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres b. G. Lob, Rietzing 10. Landh. m. Hs., n. Nessel, f. 28 000 Mr. zu vl. R. Garfenaust. 2, 1. Hs. **Immobilien-Kaufgejudje.**

Immobilien **Immobilien-Verkäufe.** **Schöne Villa,** zu einem Nachl. gehörig, enthält 7 gr. Zimmer u. reichl. Zubehör, Zentralheiz., 11 Ar Bier- und Obstgarten, billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres b. G. Lob, Rietzing 10. Landh. m. Hs., n. Nessel, f. 28 000 Mr. zu vl. R. Garfenaust. 2, 1. Hs. **Immobilien-Kaufgejudje.**

Immobilien **Immobilien-Verkäufe.** **Schöne Villa,** zu einem Nachl. gehörig, enthält 7 gr. Zimmer u. reichl. Zubehör, Zentralheiz., 11 Ar Bier- und Obstgarten, billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres b. G. Lob, Rietzing 10. Landh. m. Hs., n. Nessel, f. 28 000 Mr. zu vl. R. Garfenaust. 2, 1. Hs. **Immobilien-Kaufgejudje.**

Immobilien **Immobilien-Verkäufe.** **Schöne Villa,** zu einem Nachl. gehörig, enthält 7 gr. Zimmer u. reichl. Zubehör, Zentralheiz., 11 Ar Bier- und Obstgarten, billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres b. G. Lob, Rietzing 10. Landh. m. Hs., n. Nessel, f. 28 000 Mr. zu vl. R. Garfenaust. 2, 1. Hs. **Immobilien-Kaufgejudje.**

Immobilien **Immobilien-Verkäufe.** **Schöne Villa,** zu einem Nachl. gehörig, enthält 7 gr. Zimmer u. reichl. Zubehör, Zentralheiz., 11 Ar Bier- und Obstgarten, billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres b. G. Lob, Rietzing 10. Landh. m. Hs., n. Nessel, f. 28 000 Mr. zu vl. R. Garfenaust. 2, 1. Hs. **Immobilien-Kaufgejudje.**

Immobilien **Immobilien-Verkäufe.** **Schöne Villa,** zu einem Nachl. gehörig, enthält 7 gr. Zimmer u. reichl. Zubehör, Zentralheiz., 11 Ar Bier- und Obstgarten, billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres b. G. Lob, Rietzing 10. Landh. m. Hs., n. Nessel, f. 28 000 Mr. zu vl. R. Garfenaust. 2, 1. Hs. **Immobilien-Kaufgejudje.**

Immobilien **Immobilien-Verkäufe.** **Schöne Villa,** zu einem Nachl. gehörig, enthält 7 gr. Zimmer u. reichl. Zubehör, Zentralheiz., 11 Ar Bier- und Obstgarten, billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres b. G. Lob, Rietzing 10. Landh. m. Hs., n. Nessel, f. 28 000 Mr. zu vl. R. Garfenaust. 2, 1. Hs. **Immobilien-Kaufgejudje.**

Immobilien **Immobilien-Verkäufe.** **Schöne Villa,** zu einem Nachl. gehörig, enthält 7 gr. Zimmer u. reichl. Zubehör, Zentralheiz., 11 Ar Bier- und Obstgarten, billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres b. G. Lob, Rietzing 10. Landh. m. Hs., n. Nessel, f. 28 000 Mr. zu vl. R. Garfenaust. 2, 1. Hs. **Immobilien-Kaufgejudje.**

Immobilien **Immobilien-Verkäufe.** **Schöne Villa,** zu einem Nachl. gehörig, enthält 7 gr. Zimmer u. reichl. Zubehör, Zentralheiz., 11 Ar Bier- und Obstgarten, billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres b. G. Lob, Rietzing 10. Landh. m. Hs., n. Nessel, f. 28 000 Mr. zu vl. R. Garfenaust. 2, 1. Hs. **Immobilien-Kaufgejudje.**

Rheinische Handelsschule Bahnhofsstr. 2, Ecke Rheinstr. **Unterricht** in sämtl. handelswissenschaftlichen Fächern. **Tag- u. Abendkurse.** Lehrplan gern zu Diensten. **Heinrich Leicher.** Fernsprecher: 3166.

Schön schreiben lernen Sie in kurzer Zeit unter günstigen Bedingungen. Näheres **Schmalbacher Straße 19, 1 links.**

Höhere Haushaltungs- und Gewerbejudule von **A. Elbers,** **Villa Paulinenstraße 1.** Neubeginn des Koch-, Haushaltungs- u. Handarbeitskurses. Rinderbewirtschaften erhalten während des Krieges **Freiermähdigung.** (Sprechstunde von 3-5 Uhr.)

Gründl. Unterricht in Malnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- u. Kinderkleid., Jacketts etc. **Mario Wehrlein,** **Mauritiusstraße 7, II** (im Hause der Vere. u. S. an!). **Buchst. Jus.** Damen erlernen gründlich Buchstaben, Formengarnieren. Alle Zutaten m. neu aufgearb. Sebanplatz 9, 2, Frankfurter Fundirett.

Verloren - Gejuden **Verloren** schwarze Leder-Geldtasche mit Inhalt von Delikatessengeschäft Mers, Friedrich-Delasseestraße. Gegen gute Belohn. abzugeben Wilhelmstraße 14, 1. **Auto-Hupe** abhandeln gekommen. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben **Rundbürg, Friedrichstraße.** **Wollshund,** auf den Namen „Laird“ hörend, abhandeln gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Kauf m. gewarnt. Paulinenstraße 3.